



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

99 (11.4.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47830](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47830)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2358.

(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Rosch, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratenteil: Karl Apfel. Notationsdruck und Verlag von Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) Amstlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 99. (Telephon-Nr. 218.)

Belesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 11. April 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* Wirtschaftliche Verhekung.

Nachdem die Herren Träger, Richter, Richter und Armeningen für die Ausbreitung der freisinnigen Partei in Baden sich bereits früher bemüht hatten, ist leztlich auch Herr Barth seinen Parteigenossen zu Hilfe gekommen und hat in Mannheim und Karlsruhe in wirtschaftlichen Vorträgen die Bismarck'sche Politik in satirisch bekannter Art „besprochen“. Herr Barth hat sich zwar im Allgemeinen etwas gemäßigter ausgedrückt, als seine Vorgänger, aber im großen Ganzen ist eigentlich nicht viel Neues an den Handlungen des Fürsten Bismarck geblieben, nachdem Herr Barth seine Vorträge beendet hatte. Daß Herr Barth mit der Wirtschaftspolitik des ehemaligen Reichskanzlers nicht einverstanden ist, kann aber eigentlich noch nicht als ein stichhaltiger Beweis für ihre Schädlichkeit betrachtet werden, und was er über die den Branntweimbrennern vom Reiche zugewandte „Liebergabe“ sagte, trifft eben so wenig zu, wie andere seiner Behauptungen.

Daß es unter den Brennern noch viele Tausende gibt, die einen kleinen Betrieb haben, ist jedenfalls eine erfreuliche Thatsache, während in vielen anderen Industriezweigen der kleine Betrieb längst überwunden ist. Daß aber dieser kleine Betrieb sich erhalten kann, beweist gerade das Branntweinsteuergesetz vom Jahre 1887.

Man hat die sämtlichen Brennereien kontingentirt d. h. man hat festgesetzt, wie viel jede Brennerei auf Grund ihres seitherigen Betriebes und des landwirtschaftlichen Bedürfnisses von dem zum Consum nöthigen Branntwein herstellen darf. Es wurde angenommen, daß $4\frac{1}{2}$ Ltr. Branntwein auf den Kopf der Bevölkerung verbraucht werden. Dieses giebt bei 45 Millionen Einwohnern 225,000 Hltr. Branntwein zu 100%. Man hat also den kleinen Brennern den bisherigen Betrieb gesichert, den großen Brennern aber eine Vergrößerung auf Kosten der kleinen Brenner verboten. Wenn somit jemand geschädigt ist, so ist es die Großindustrie, das Kapital und nicht der kleine Mann. Diese Wohlthat des Gesetzes zum Schutz und zur Erhaltung des Mittelstandes wird niemand bestreiten können.

Wie verhält es sich aber nun mit der „Liebergabe“? In den 3 Jahren seit Bestehen dieses Gesetzes hatten wir einen Durchschnittspreis an der Berliner Börse von ca. 58 M. per Hltr. Branntwein à 100% für den kontingentierten Spiritus.

Der Brenner hat aber ab seiner Brennerei höchstens 50 M. erhalten. Dieser Preis enthält die „Liebergabe“. Zur Herstellung eines Hektoliters dieses Branntweins sind bei einer sehr günstigen Ausbeute 14 M. Maischraumsteuer zu bezahlen, bleiben 36 M. pro Hektoliter Branntwein à 100 pSt. An Material sind pro Hektoliter Branntwein nöthig entweder 20 Centner Kartoffeln oder 6 Centner Getreide. Der Centner Kartoffeln macht sich also mit M. 1,80, der Centner Getreide mit 6 M. bezahlt, ohne alle Fabricationskosten, Zinsen, Verluste etc., so daß dem Kartoffelbrenner höchstens M. 1,20 für den Centner Kartoffeln incl. Liebergabe bleiben. Der Getreidebrenner kommt aber überhaupt nicht auf seine Kosten wenn er nicht sucht, durch einen Qualitätsbranntwein einen bevorzugten Preis zu erreichen. Doch sehen wir nun weiter, was mit dem Branntwein geschieht. Er wird getrunken und kostet im Kleinverkauf $\frac{1}{10}$ Liter 10 Pf., das macht für den Liter 1 M. Dieser Branntwein hat durchschnittlich 33-34 pSt., demnach kostet der Hektoliter Branntwein zu 100 pSt. dem Volke 300 M. Davon bekommen, wie oben bewiesen, die Brenner 56 M., incl. Liebergabe, der Staat für Maischraum- und Verbrauchsteuer 64 M. und der Rest geht in die Hände dritter Personen über, die vielleicht in politischer Beziehung mehr auf Seiten des Herrn Barth stehen, als auf nationalliberaler Seite.

Wir haben in dieser Darstellung von den speziellen Verhältnissen der kleinen Brenner in Baden abgesehen, für deren Interesse die Regierung und die nationalliberale Partei mit anderen Parteien gemeinsam eintritt. Wir wollten nur an der Hand der Thatsachen nachweisen, daß die Ausführungen des Herrn Barth keinen weiteren Zweck hatten, als die Verhekung des sich benachtheiligt haltenden Volkes. Das nennt man „objektive“ Politik, und solche Politiker wollen sich an dem ehemaligen Reichskanzler reiben!

Aus Baden.

„Eine sonderbare Entdeckung hat das Organ der badischen Konservativen gemacht; anders als sonst Erfinder zu sein pflegen, bewährt sich die „Landpost“ in der Ausbeutung dieser Entdeckung, und sie, der sonst nichts schlimmer dünkt, als das Kapital, möchte möglichst viel aus ihrer Erfindung „heraus schlagen“. Die „Landpost“ hat nämlich bemerkt, daß in der Ansprache des nat.-lib. Landesausschusses in der Stelle der kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 das Wort „Christlich“ angeblich übergegangen, oder wie die „Landpost“ so schön sagt, „unterschlagen“ worden ist. Darob großer Lärm in der Redaktionsstube des konservativen Organs, welches sich wohl als die festeste Stütze des Christenthums betrachtet, obgleich es dem christlichen Grundsatz der Nächstenliebe täglich entgegenhandelt und hierauf faustdicke Denunziation, daß man ja an einer gewissen Stelle erfahre, welche Heiden eigentlich die Unterzeichner der nat.-lib. Ansprache sind. Wir haben — so sagt die „Bad. nat.-lib. Corr.“ — bis jetzt diese scherzhaften Anzuspaltungen der „Landpost“ nicht beachtet, weil wir in der That nicht gefunden sind, über Druck- oder Satzfehler mit einer Zeitungsredaktion uns auseinanderzusetzen; allerdings hatten wir dabei übersehen, daß wir es mit der Redaktion der „Landpost“ zu thun haben, die froh sein mußte, endlich etwas zu entdecken, was ihr die Möglichkeit, sich als Staats- und Gesellschaftsretterin aufzuspielen, zu bieten schien. Nachdem aber, statt mit Verunmuthigungen zu operiren, das konservative Organ jeden zweiten Tag über die „Entchristlichung“ der nat.-lib. Parteiführer jammert, wollen wir ihrer armen Seele die so wünschenswerthe Ruhe wiedergeben, indem wir sie darauf verweisen, daß in der Ansprache, deren Druck am Tage der Landesversammlung in aller Eile erfolgt ist, durch einen Satzfehler das Wort „Christlich“ in das auch in der Botschaft vorkommende Wort „sittlich“ verwandelt worden ist, zwei Begriffe übrigens, die sich in dieser Verbindung decken und wohl deshalb in der kaiserlichen Botschaft namentlich aufgeführt werden. Vielleicht tröstet sich jetzt die „Landpost“, und soweit bei ihr von einem „Geist“ die Rede sein kann, braucht er nicht mehr ruhelos in den Spalten des Blattes sich umherzutreiben.

„Die neuerliche Veröffentlichung der Osterproklamation des Großherzogs kommt der gegnerischen Presse sehr unlegen; sie wittert darin eine besondere Taktik, mindestens eine Verschwörung, während die Veröffentlichung nur erfolgt ist, weil die Anhänger und Freunde der nat.-lib. Partei angeregt durch die in die Ansprache des Landesausschusses herübergenommenen Stellen aus der Osterproklamation, vielfach den Wunsch nach einer völligen Bekanntgebung ihres Inhalts geäußert haben. Daß die Kundgebung von 1860 jetzt wieder zeitgemäß erscheint, kann nicht geleugnet werden; wäre dem nicht so, so hätte die nat.-lib. Ansprache es auch nicht nöthig gehabt, auf die Proklamation zurückzukommen. Die Erinnerung an jene Zeit kommt insbesondere der demokratischen Presse sehr unlegen und in ihrer Verlegenheit spottet sie ihrer selbst, indem sie sich heute auf die Seite der Ultramontanen stellt. Das steht namentlich dem hiesigen demokratischen Blatte gut an, demselben Blatte, das einst zur Zeit der Casinobewegung seiner „Vorliebe“ für die Ultramontanen mit den bezeichnenden Worten Ausdruck gab: „Heute wird Schwarzweiß ausgehauen!“ Es fällt uns gewiß nicht ein, die gegenwärtige Redaktion des hiesigen demokratischen Blattes für jene Äußerung, welche der damaligen Stimmung in einer allerdings sehr unpassenden Weise Ausdruck gab, verantwortlich zu machen; aber es muß doch, wenn sich die demokratische Presse immer so sehr ihrer alten Vorkämpfer berühmt, darauf hingewiesen werden, daß es eigentlich eine Schändung des Andenkens jener alten Demokraten ist, wenn sich diejenigen, die heute, der Himmel weih mit welcher Begeisterung, demokratisch nennen, in demselben Augenblicke auf die „Vorkämpfer von 1848“ berufen, in welchem sie Bündnisse mit den Ultramontanen schließen, deren unheilvolle Macht zu brechen, den wahren, ehrlichen Demokraten jener Zeit eine Gewissenspflicht war.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. April.

Bei Weiterberatung des § 125 der Gewerbeordnungs-Novelle (Entschädigung für Contractbruch) verlangt der Abg. Franke

den Nachweis des verlangten Schadenersatzes. Abg. Sebel ist gegen § 125 und bezieht die Bestimmungen desselben als eine Ausnahmeregel, die geeignet sei, den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung herbeizuführen. Man glaube Nüchternes zu schaffen, betreibe aber nur die Geschäfte der Sozialdemokratie. Abg. Fritsch spricht sich Namens der Freirechnen gegen die Bestrafung des Contractbruchs aus. Nachdem noch Dike und Müller für die Bestimmung des Paragraphen eingetreten, erfolgte namentliche Abstimmung, welche die Beschlußunfähigkeit des Hauses erzielte.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Dritte Lesung der Strafgesetzesnovelle.

** Fürst Bismarck

hat nun offiziell seine Candidatur im 19. hannoverschen Wahlkreise proklamirt, indem er dem nat.-lib. Wahlausschusse die Mittheilung zugehen ließ, er rechne es sich zur Ehre an, in jenem Wahlkreise sich aufstellen zu lassen. Wir wollen es unterlassen, irgendwelche Vermuthungen auszusprechen über die zukünftige Stellung des Fürsten Bismarck im Reichstage, falls er gewählt würde; als zweifellos darf gelten, daß der ehemalige Reichskanzler nicht als der erbitterte Mann in das Parlament eintreten würde, als welchen ihn die gegnerischen Blätter gern bezeichnen. Die keimlichen Coulisengeister der grundsätzlichen Opposition mögen von persönlichen Verstimnungen sich leiten lassen, Fürst Bismarck ist zu groß, als daß er das von ihm mitgeschaffene Reich entgelten lassen wollte, was ihn persönlich verletzt hat. Der Wahlkampf in jenem hannoverschen Wahlkreise zeitigt aber sonderbare Blüten fraktionspolitisch. Derselbe Herr Barth, der jüngst auf seiner badischen Agitationsreise gut machen wollte, was sein Fraktionsgenosse Harmening in Heidelberg verloren, der aber ebensowenig vom Glück begünstigt war wie jener, bereist jetzt den Wahlkreis, in welchem Fürst Bismarck kandidirt. So traurig es schon ist, daß ein deutscher Verfassungspolitiker dem Mitbegründer des Reiches die Möglichkeit einer freien Meinungsäußerung im Parlamente abschneiden will, ist es noch viel trauriger, was derselbe Hr. Barth in jenem Wahlkreise an politischer Weisheit und Bosheit von sich giebt. „Lieber einen Sozialdemokraten, als den Fürsten Bismarck“, das ist die Losung des Herrn Barth und darnach ist auch seine Agitation. Wahrlich, wäre diese Parole nicht zu dumm, man könnte sie entsehrlich traurig finden. Herr Barth sieht lieber einen Mann der Umsturzpartei im Reichstage, als den ehemaligen Reichskanzler, Herr Barth empfiehlt dem Fürsten Bismarck gegenüber die Wahl eines jener Männer, die den Sozialisten jenseits der Vogesen die Hand zum internationalen Bunde reichen, damit nur nicht der Riese Bismarck die kleinen Geister im Reichstage erdrücke! Vom parteitaktischen Standpunkte könnten wir diese Vermessenheit des Herrn Barth begrüßen, denn sie öffnet wohl den noch nicht ganz verbitterten freisinnigen Elementen in Baden die Augen, vom vaterländischen Standpunkte aus muß aber ein solches Schauspiel, das uns vor dem Auslande bloßstellt, tief bedauert werden.

Das städtische Budget

für das Jahr 1891.

III.

Wir brachten in unseren letzten Nummern eine vergleichende Zusammenstellung der „Einnahmen“ und „Ausgaben“ des städtischen Haushalts von 1890 und 1891.

Es betragen danach:	
Die Mehr-Ausgaben	M. 448,823
Die Weniger-Ausgaben	116,445
Netto Mehr-Ausgaben	M. 332,378
Die Weniger-Einnahmen	M. 125,536
Die Mehr-Einnahmen	82,402
Netto Weniger-Einnahmen	M. 43,134
hieszu obige Netto-Mehr-Ausgaben	332,378

so daß ein Total-Mehr-Aufwand von M. 375,512 durch die Umlagen gedeckt werden muß, was eine Erhöhung des Umlagefußes für Grund-, Häuser- und Gewerbesteuerkapitalien auf 45 Bfg. für die Einkommensteueransätze auf M. 1,35 bedingt.

Unter den Mehr-Ausgaben befinden sich folgende größere Posten:

für Wege, Plätze, Straßenkanäle, Straßenbeleuchtung etc. (mehr gegen 1890)	M. 87,548
„ Schulwende	53,013
„ die Polizei	11,238
„ die Gesundheitspflege	13,178
„ das Volkstheater	21,756
„ Schulden-Zinsen	144,481

Der Aufwand für Befolgung der Gemeindebeamten ist nur um M. 1810 gestiegen, im Ganzen ist der Aufwand für

Die Gemeindeverwaltung um M. 2340 geringer, ebenso sind für das Armen- und Krankenwesen M. 25,376 weniger vorgesehen. Unter den Rebe-Ausgaben sind folgende einmalige resp. erstmaligen Positionen enthalten:

Table with 2 columns: Item description and Amount (M.). Includes items like 'Für Fontainen', 'Beitrag zur Verschönerung des Schloßgartens', 'Für den Schulgarten', etc.

Fassen wir die Hauptpositionen zusammen, so ergeben sich folgende interessante Resultate:

Table with 3 columns: Item description, Amount (M.), and Percentage of total expenditure. Includes 'Für Schulen', 'Gesundheits-, Armen- und Krankenpflege', etc.

Wir sehen also, daß die Schulen, die Gesundheits-, Armen- und Krankenpflege allein über 1 Million und 100,000 M. erfordern, mehr als ein Drittel der Gesamtausgaben: Die Schulden der Stadtgemeinde belaufen sich auf M. 13,744,471 davon waren am 1. Januar 1891 noch nicht erhoben und nicht verbrannt...

Das Budget hat in diesem Jahr die dritte Million überschritten, viele Wünsche wurden erfüllt; Arbeiten, welche schon vor Jahren nötig waren, ausgeführt; dazu waren Geldopfer nötig und eine Erhöhung der Steuern nicht zu umgehen.

Wir hören, daß die nationalliberale Partei ihren Mitgliedern durch eine Versammlung Gelegenheit geben wird sich über das Budget, sowie über etwaige Wünsche auszusprechen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. April 1891.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 9. April 1891.

(Mitgeteilt von Wägenmeisteramt.)

Nachdem die Abbe der Rechnung des Groß-Hoftheaters pro 1. Oktober 1888/89 vollzogen worden, wird der Entwurf des Abrechnungsberichts dem Großh. Herrn Hoftheater-Commissär vorgelegt werden.

Für die Folgezeit soll das Theater-Rechnungsjahr, wie dies auch bei allen anderen Theaterverwaltungen der Fall, nicht wie bisher mit dem 1. Oktober, sondern mit dem 1. September beginnen.

Die beabsichtigte Erbauung einer Desinfektions-Anstalt soll nach Rattehabtem Benehmen mit dem Gesundheitsrat in der Nähe des Hofkrankenhauses erfolgen.

Festsetzung.

Unter der Ueberschrift: „Das Jubiläum an der Straßenecke“ schreibt das „Wiener Extrablatt“: Der Dienstmann Friedrich Distler feierte ein eigenartiges Jubiläum. Er der Lederergasse und Laudongasse, wo der Dienstmann Nr. 603 ein volles Vierteljahrhundert Sommer und Winter bei jedem Wetter zu finden war, hatten die Kollegen und Freunde des Jubilars eine Tafel angebracht mit der Aufschrift: „Ein donnerndes Hoch dem Jubilars-Dienstmann Nr. 603, Friedrich Distler!“

Familienfreunde eines Modems. Die pathologische Klinik des Professors Wehnert im Wiener Allgemeinen Krankenhaus beherbergt seit Kurzem einen Araber, dessen Schicksal ein tragikomischer Verlauf kaum etwas zu wünschen übrig läßt. Es ist dies der in Casin in Bosnien etablierte 60jährige Kaufmann Murat Dikarovic, mohamedanischer Konfession, der nach eigener Angabe in seinem Dorem von seinen drei Weibern fortgeführt — geprügelt wurde.

Bei unruhigen Menschen — so lesen wir in der Beilage „Zur guten Stunde“ — verursacht schon das Wort „Bahnziehen“ eine schmerzliche Empfindung, wenigstens ein

Nach Mitteilung des Kreisbauamts des Kreises Mannheim wird die diesjährige Kreisversammlung am Donnerstag den 30. April d. J. abgehalten.

Herr V. Hausmann, Privatmann, langjähriges Mitglied verschiedener städtischer Kollegien, hat aus gesundheitlichen Rücksichten um Enthebung von dem Amte eines Mitgliedes des Stadtrathes-Vorstandes nachgesucht, welchem Besuche unter Anerkennung seiner in diesem Amte geleisteten ersprießlichen Dienste entsprochen wurde.

In den ersten Tagen dieses Monats wurden im Schulkause L 1 mehrere Fensterbänke eingeschlagen und infolge dessen gerichtliche Verfolgung und Bestrafung der Thäter beantragt.

Da die Absicht bekannt wurde, von dem Bezirke der hiesigen Kammer für Handelsfachen und der Kammer für Strafsachen Distrikte abzutrennen, so wurde beschloffen, im Vereine mit der Handelskammer des Kreises Mannheim gegen ein derartiges Vorhaben vorstellig zu werden und wurde eine bezügliche Vorstellung an Groß-Ministerium gerichtet.

Zur Zeit steht der Entwurf einer neuen Droschken-Ordnung in Beratung und wurde in Beziehung auf den Tarif der Tour-Fahrten der Grundlag angenommen, die Preise für solche nach Zonen zu bemessen. Die Baukommission wird dementsprechend einen Tarif vorlegen.

Auf Antrag der Baukommission genehmigt der Stadtrath zum Anlande der Schiffe am linksseitigen Redarvorland von der Bierdeschwemme bis zum Schlachthaus die Anbringung von 10 Stück Wehrpfehlen aus Eisenbahnschienen.

Der Brunnen vor Lit. B 5 Nr. 20 (Ecke der Aulaa- und Ludwigstraße) soll beseitigt werden.

Von den zur Verbesserung angeführten Stellen für den Selbba wurden heute folgende:

- a. die eines Technikers durch Herrn S. Siemenberg z. H. in Coblenz,
b. die eines Bauinspektors durch Herrn Georg Kleinbeck von Bornheim.

Die Vergrößerung zweier Lagerplätze in der Quergeraden erhielt die Genehmigung.

Es wurden übertragen: die Lieferung von Gypssteinen im Krankenhaus durch W. Fuchs, die Lieferung von Porphyrbänken in entsprechenden Abteilungen der Gemeinde Dörschheim und den Herren Gebrüder Lesorenz in Hesseberg.

Für den Turnunterricht in der Realschule wird die Anschaffung eines weiteren Turnplatzes genehmigt.

Als Telegraphist und Elektrotechniker für die Feuermelde-Anlage wird Herr S. Winter, leitender Elektromonteur bei der Firma Groß und Graf bestimmt.

Für den Raimarkt haben bis jetzt schon 10 zahlreiche Anmeldungen von Pferden und Rindvieh stattgefunden, so daß die Errichtung von drei Rothbaracken (1 für Pferde und 2 für Rindvieh) nötig fällt. Der Stadtrath erteilt zu diesen Verfassungen seine Zustimmung.

Aus den von der Armen- und Kranken-Commission übergebenen Nachweisungen über die Verpflegungs- und Bevölkerungs-Verhältnisse im Allgemeinen Krankenhaus pro Monat Februar 1891 ist zu entnehmen:

Table with 4 columns: Category, Persons, Bed-days, and Amount. Includes 'a) Bevölkerungszustände betr.', 'b) Verpflegung im Monat Februar 1891 betr.', and 'c) Ständige Pflege-linge'.

Hofbericht. Gestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Staatsraths Eitelbach entgegen und empfing dann den Theaterintendanten Dr. Bürlin, sowie den Oberkammerherrn Freiherrn von Gemmingen. Nachmittags hörte derselbe die Vorträge des Majors Freiherrn von Hüdinghausen genannt Wolf und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Bei dem vorgestrigen Besuche in Lahr begab die Großherzogin sich unmittelbar von dem Bahnhofs, auf welchem sich der Großherzogliche Amtsvorstand, der Oberbürgermeister, der Stadtrath und der Vorstand der Stadtverordneten zur

sehr unangenehmes Gefühl. Die Art und Weise aber, in welcher bei uns die Zähne gezogen werden, ist auch eine schmerzenerregende. Gewöhnlich werden selbst kräftige Männer von einer gewissen Furcht befallen, wenn sie die furchtbaren Instrumente des Zahnarztes sehen. In dieser Beziehung sind in Japan Zahnkünstler sowohl wie Leidende besser daran. Der japanische Zahnarzt zieht nämlich die Zähne ohne jedes Instrument, lediglich mit den Fingern. Es mag dies ungläublich erscheinen, aber der Leser wird doch vielleicht an die Möglichkeit glauben, wenn er erfährt, in welcher Art und Weise die japanischen Zahnärzte für ihre Kunst eingetücht werden. In ein Brett aus weichem Holz werden Höcker gehoben und in diese lose Papfen hineingeseht. Dieses Brett wird auf die Erde gelegt, und der Lehrling muß nun einen Papfen nach dem anderen mit dem Daumen und Zeigefinger der rechten Hand fassen und sanftest hochziehen, ohne daß die Hand dabei erschüttert wird. Hat er diese Übung genügend oft vorgenommen, dann werden die Papfen fester in das Brett hineingelassen, und die Übung beginnt von Neuem, wobei natürlich auch Daumen und Zeigefinger des zukünftigen Zahnarztes an Kraft und Geschicklichkeit gewinnen. Hat der Lehrling das Hinstehen „absoivirt“, dann kommt er an einen Eisenklotz, in den eichene Papfen fest eingelassen sind, und übt hier Wochen und Monate lang, bis auch die eichenen Papfen der Kraft und Geschicklichkeit seines Daumens und Zeigefingers nicht mehr widerstehen können. Im dritten Kurse lernt er an einem Ahornbrett, in welches Stifte aus Ahornholz fest eingeklebt sind, und hat er auch dieses hinter sich, so ist er reif zum Zahnarzt. Mit der linken Hand greift der japanische Zahnarzt geschickt in die Kieferwinkel des Patienten, so daß der Mund ungeöffnet bleiben muß, dann schiebt er mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand in den Mund und zieht, wenn es ihm muß, innerhalb einer Minute fünf, sechs, sieben Zähne aus dem Munde des Patienten, ohne daß dieser den Mund auch nur ein einziges Mal öffnen kann.

Ein schwarzer Matrose war frankheitshalber in das Krankenhaus zu Kingston auf Jamaica gebracht, und es gefiel ihm dort so gut, daß er beschloß, es sobald nicht

Wegführung eingefunden hatten, nach dem Volkschulgebäude, in welchem die Ausstellung der Industriearbeiten von 42 Gemeinden des Schulkreises Lahr stattfand. Nach vollendeter Besichtigung besuchte dieselbe die Frauenarbeitschule, die Kleinkinderschule und die Kleinkinderbewahranstalt. Am Nachmittag nahm die hohe Frau zunächst von den Einrichtungen der städtischen Kochschule Eintheil. Hierauf begab sich dieselbe in das Pfändnerhaus und besichtigte hier den Fiskalreiner, das Pfändnerhaus selbst sowie das Krankenhaus. Zum Schluß besuchte dieselbe die Kochschule in der Fabrik des Kammerzienraths Sander. Bei der Abfahrt, welche von Dinglingen aus erfolgte, gaben die staatlichen und städtischen Behörden der Frau Großherzogin das Geleit.

Neuer Seepostdienst mit Amerika. Wir berichteten vorgestern, daß mit dem neuen Seepostdienst nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika jetzt der Anfang gemacht worden ist, indem die erste Seepost auf der Bremer Linie am 31. März mit dem Dampfer „Havel“, auf der Hamburger Linie am 3. April mit dem Dampfer „Columbia“ nach New-York abgegangen ist. Aus New-York liegt nun die Meldung vor, daß die „Havel“ gestern mit ihrer Sendung von 82,500 Briefen und Poststücken dort angekommen ist. Die Sendungen konnten, da sie nach dem neuen System schon an Bord des Dampfers fortirt waren, sofort nach der Ankunft der „Havel“ direkt nach ihren Bestimmungsorten abgefaßt werden.

Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung in Mannheim. Herr Schulinspektor Scherer in Worms hielt zu seinem Vortrage: Welche Anforderungen stellt unsere Zeit an die Organisation der Volksschule? folgende Leitsätze auf: 1) Die deutsche Nation bedarf zu ihrem Fortbestehen und ihrer geistigen Weiterentwicklung einer „deutschen Nationalbildung“ durch eine „deutsche Nationalschule“. 2) Um den Boden für diese Nationalschule, die allgemeine Volksschule, zu schaffen, muß vor allen Dingen die wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes, der deutschen Volksschule und der deutschen Volksschullehrer geklärt werden. 3) Die deutsche Nationalschule ist eine einheitliche und kennt daher keine Trennung nach Ständen und Konfessionen. 4) Die deutsche Nationalschule vermittelt allgemeine Menschenbildung in nationaler Form und individueller Ausprägung. 5) Die deutsche Nationalschule hat daher die allgemeine Volksschule zur Grundlage und gliedert sich dann auf dieser mit Rücksicht auf die spätere Berufsbildung in verschiedene Abteilungen. 6) Die Hauptaufgabe aller Abteilungen muß die Pflege der deutsch-christlichen Welt- und Lebensanschauung bleiben. — Herr Hauptlehrer Seyd in Dill-Weihenheim stellt zu seinem Vortrage: Welche Anforderungen stellt unsere Zeit an die Ausbildung der Volksschullehrer? folgende Leitsätze auf: 1) Es liegt im Interesse einer einheitlichen und umfassenden Vorbildung, daß an Stelle der sogenannten Präparandenschulen und der privaten Vorbereitung der Schulaspiranten der erfolgreiche Besuch von mindestens sieben Klassen einer Mittelschule trete. 2) Das Internatsseminar ist als nicht mehr zeitgemäße Einrichtung aufzuheben. An seine Stelle tritt das Fachseminar. Der Besuch desselben umfaßt wünschlich 6, mindestens aber 4 Semester und vermittelt in allererster Reihe eine eingehende, auf wissenschaftlicher Grundlage basierende Fachbildung. 3) Demgemäß werden neben einem gründlichen Studium der Logik und Psychologie als Hilfswissenschaften der Pädagogik die Geschichte des Erziehungswezens, die spezielle Methodik, die weitere Ausbildung in den auf den Mittelschulen erlernten neueren Sprachen und die praktischen Übungen an einer vollständigen Seminarische eine eingehende Pflege finden. 4) Als Seminarlehrer und Seminarlehrer sind wissenschaftlich gebildete Pädagogen zu berufen, deren schulmännliches Geschick in mehrjähriger praktischer Thätigkeit an einer Volksschule selbst sich erprobt hat. 5) Nur definitiven Anstellung als Lehrer berechtigt nur der durch ein Staatsexamen erbrachte Nachweis der wissenschaftlichen und technischen Ausbildung. — Herr Oberlehrer Gärtner in München stellt zu seinem Vortrage: „Schulbildung und Militärdienst“ folgende Leitsätze auf: 1) Zwischen der allgemeinen Volksschule und dem allgemeinen Volksschullehrer besteht ein wesentlicher Zusammenhang. Die gründliche körperliche und geistige Durchbildung arbeitet dem Voffendienst vor, wodurch bei einzelnen Voffendienstigen nicht ausgeschlossen erscheint. Bezüglich dieser gibt u. A. das Verrückungswesen zum Einjährig-Freiwilligendienst, welches jedoch aus mehrfachen Gründen einer Reform dringend bedürftig ist. 2) In der Volksschule ist auf eine durchgreifende allseitige Bildung und insbesondere bei den männlichen Jugend auf Erziehung zu den Eigenschaften eines tüchtigen Soldaten hinzuwirken. 3) Deshalb hat der Staat Sorge zu tragen, daß a) ein befähigter, pflichttreuer Lehrerstand in derselben wirke; b) durch eine gründliche körperliche Ausbildung dem Vaterland eine gesunde, thatkräftige, mann- und wehrhafte Jugend herangebildet werde; c) der Unterricht nach Methode und Umfang allen Anforderungen der selbstwählenden Pädagogik der Neuzeit entspreche, Begeisterung für das Vaterland, Verständnis und opferwilligen Sinn für dessen Interessen erzeuge; d) die Volksschule zeitgemäß ausgestattet werde.

Das Tragen von Orden. Es wird uns geschrieben: „Daß die laut Ihrer geschätzten Zeitung vom 10. April gefloßene silberne Uhr, an deren Kette die silberne Karl-Fr.-B.-Medaille hing, wieder an's Tageslicht kam, freut uns, nicht aber, daß der Inhaber diese Medaille auf eine solche unzu-

wieder zu verlassen. Obgleich sich die Aetate überzeugt hatten, daß der schlaue Regier längst gemerkt sei und Krankheit erheischte, war es doch unmöglich, dies sicher nachzuweisen und den hartnäckigen Patienten wieder los zu werden. Endlich machte ein neu eingetretener Arzt sich anheischig, den Unbeglückten in kürzester Zeit an die Luft zu befördern. Er begab sich zu dem Regier, zog ein Stück Band hervor und begann, ohne ein Wort zu sprechen, den „Kranken“ zu messen. Anlässlich geworden durch sein feierliches Wesen, fragte ihn endlich der Schwarze nach dem Zwecke der Messung, worauf der Arzt mit tiefem Ernst erklärte: „Ich nehme das Maß zu Deiner Sorge; sobald wir hier überzeugt sind, daß ein Kranker unheilbar ist, treffen wir Vorkehrungen, ihm ein langes Siedehum zu ripieren; um keine Zeit zu verlieren, wird der Sarg schon einen Tag vorher in Arbeit gegeben. Und darum —“ Er schloß mit einem vieldeutigen, mitleidigen Blick und entfernte sich. Am selben Abend noch war der Regier verstorben.

Klave Schwärze. Kurz vor dem Ausbruch des Bürgerkrieges in Chile brachte ein in Santiago erscheinendes Regierungsblatt einen Artikel, aus dem wir folgende für den chilenischen Zeitungsliteratur bezeichnende Kraftprobe wiedergeben: „So macht doch Revolution, ihr Mannheiden, ihr Schwärzer, ihr Spekulant und Hauditen: Du, Peter Monte, verlorne fiktives Verbrechen mit dem blutigen Malzeiden als Ertheil; Du, Augustin Edwards, Anführer Millonar, Ausgeburt des Wuchers und der Wäutung vom Glende Anderer; Du, Karl Martinez, Schwächling der Sokriste, begabter Schwärzer; Du, Eulogius Almirante, Anführer zum Tempel der Justiz; Du, Nido Graquez, redender Automal, die Minute zu 5 Centavos; Du, Infante, Du, Marceleta und Du, vollstlicher Tollhändler Francisco — so macht doch Revolution! Aber zuvor hört und merkt es Euch wohl: beim ersten Schuß, bei der ersten Demonstration, beim ersten Angriff auf einen der Regierungskräfte oder einen ihrer Anhänger wird das Schwert der Gerechtigkeit Eure Köpfe auf der Stelle in den Sand rollen lassen.“

Jüngere rechtswidrige Weise trägt. Die Oeden getragen werden müssen ist genau vorzudiskutieren und zwar selbstredend auf der Brust, niemals aber als Urkettenschmud, dieses Verfahren kommt auf eine Vergrößerung heraus.

Die Märzveilchen sind bekanntlich dieses Jahr im freien nicht zum Vorschein gekommen. Ja es dürfte nur fortgelehrt, sehr warmer Bitterung gefangen, noch April-veilchen hervorzubringen; denn jetzt erst zeigen sich vereinzelt an sehr sonnigen Stellen die grünen Blüthen.

Lieberkranz. In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung wurden die leiblichen Mitglieder des Vorstandes, nämlich die Herren: H. Haas, J. Bonn, Emil Ebler, Simon Kaufmann, Sigwart Oppenheimer, Hermann Waldeck und Benno Weil wiedergewählt.

Todesfall. Nach kurzem schwerem Krankenlager ist gestern Mittag Herr Banquier Karl Wingenroth aus diesem Leben geschieden. Der Verstorbene gehörte zu den angesehensten und geachteten Bürgern hiesiger Stadt. Im Jahre 1884 begründete er, nachdem er vorher längere Zeit durch Prokurist und dann Associe der Firma Köster gewesen, in Gemeinschaft mit Herrn Soberr das Bankinstitut Wingenroth, Soberr & Co., welches in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einem umfangreichen Geschäft heranblühte und gegenwärtig unter den hiesigen und auswärtigen Bankinstituten eine geachtete einflussreiche Stellung inne hat. Den gemeinsamen Unternehmungen unserer Stadt wandte der Verstorbene stets ein reges Interesse zu und hatten dieselben an ihm einen warmen Freund und Förderer. Der hiesige Kaufmännische Verein verliert in Herrn Wingenroth einen seiner Hauptbegründer und seinen früheren langjährigen ersten Vorsitzenden. Auch dem Bürgerausschuss gehörte der Verstorbene auf lange Zeit an. Die Beerdigung findet morgen, Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Eine neue Art von Streif ist im nahen Orte Auerbach an der Bergstraße ausgebrochen. Dortselbst streiten nämlich die Wälschfrauen gegen eine Familie, deren Oberhaupt eine Wälschfrau zwingen wollte, sich die geistlich vorgeschriebene Quittungskarte zu beschaffen, damit er in die Lage gesetzt würde, die Marke einzulösen zu können, wozu bekanntlich der Arbeitgeber unter Strafausdrohung verpflichtet ist. Die Wälschfrau war durch nichts zu bewegen, sich eine Quittungskarte anzuschaffen, wollte nichts von dem Gesetze wissen und „ohne Penision“ ihr Alter verleben. Von den gegen sie in Scene gesetzten Maßregeln hatte sie aber, jedenfalls in sehr entsetzlicher Weise, sämtliche Wälschfrauen Auerbachs in Kenntniss gesetzt, und diese thaten die der geistlichen Klebpflicht halbtägige Familie in Bann — keine Wälschfrau nahm dort mehr Arbeit an, so daß die in Verlegenheit gesetzte Hausfrau auswärtige Hilfe hat in Anspruch nehmen müssen!

Für Vögel von Kanarienvögeln. Viele Leute halten Kanarienvögel, aber längst nicht alle lassen ihnen die nöthige Pflege angedeihen, zum großen Theil wegen mangelnder Kenntniss der zum rechten Gedeihen nöthigen Bedingungen. Zunächst kann in einem zu kleinen Bauer von rechtem Gedeihen nicht die Rede sein. Höhe und Länge des Bauers für einen Vogel sollten 30, Breite 20 Ctm. nie unterschreiten. 2 Futter- und 1 Trinknapf müssen außen am Bauer angebracht sein. Der Boden des Bauers muß mit Sand bestreut sein, der oft zu erneuern ist. Das Bauer muß an einem sonnigen, von Auszug geschützten Orte aufzuhängt werden. Die beste Nahrung ist Nüßkamen und Kanariensamen, welche jedoch nicht zusammenzumischen, sondern jedes in einem besonderen Napf zu geben sind. Mit der Verabreichung von Kanariensamen muß man vorsichtig sein, weil sie die Thierchen fett macht, so daß sie aufhören zu fressen. Man gebe nie zu viel Futter auf einmal und reinige vor der nächsten Fütterung die Nüßk. Grün, wie Salat, Vogelmilch, Brunnentrost, junge Nüßkblüthen u. s. w. ist sehr zuträglich für das Gedeihen der Vögel. Man ziehe sich im Winter solche in einem Filamentopf. Futter und Zwieback können ohne Schaden gegeben werden, anderes Futter lasse man aber fern. Wasser zum Baden ist stets, besonders aber in der Winterzeit, wo auch eine Futterzulage statt haben muß, zur Darreichung zu empfehlen.

Wichtig für Pferdebesitzer. In den letzten Jahren wurde mehrfach über die in vielen Orten zu Tage getretene Interesslosigkeit an der Anzahl von Pferden sowie an der Benutzung der Hohlweiden und Lammelplätze geklagt. Man wird uns eine Verfügung des Kriegsministeriums bekannt, welche für jeden Pferdebesitzer wichtig ist. Nach derselben legt die Militärverwaltung bei der Aufnahme und dem Ankauf von Remonten großes Gewicht darauf, die Abstammung der Thiere kennen zu lernen, und sucht darum die Deckheine der Remonten zu erhalten. Solche Pferde, deren Abstammung von Vollblut oder edlen Vollblutstammungen nachgewiesen wird, sollen erheblich höher bezahlt und die Deckheine besonders vergütet werden. Auch wird in Zukunft bei allen Remontenankäufen besonderes Gewicht darauf gelegt, daß die Thiere auf Weiden, also in der Freiheit erzogen wurden.

Kindesmörderin. Letztlich brachten wie die Nachricht, daß eine Mutter ihr neugeborenes Kind auf der Eisenbahnbrücke der Heidelberger Eisenbahn aus dem Eisenbahnzuge geworfen habe, damit es im Rhein seinen Tod finde. Das arme Weib verstarb alsbald in Folge Aufschlages auf die Brücke. Die Mörderin des Kindes konnte nun in Speyer in der Prison eines bisher vollständig unbescholtenen Dienstmädchens ermittelt werden.

Diebstahl. Am 6. d. wurde auf dem hiesigen Viehmarkt ein dreijähriger fetter Ochse entwendet. Der Dieb konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Ermittelte Dieb. Bekanntlich wurde in der Zeit vom 6. auf 8. April in dem Comptoir der Firma Wasser- mann und Herrich hier ein Kistg. wasserm. ausgebrochen und aus demselben eine größere Summe Geldes entwendet. Der Thäter ist nunmehr in einem bei der genannten Firma beschäftigten Commis ermittelt worden, in welchem man überhaupt sofort nach Entdeckung der That den Dieb vermutet hatte, da derselbe am vergangenen Sonntag, 6. April, Nachmittag zweimal auf Bureau gekommen war, nachdem schon Alles geschlossen gemeint und er daselbst nichts mehr zu suchen hatte. Gestern blieb nun der junge Mann, da er jedenfalls die von der Criminalpolizei unternommenen eifrigen Recherchen fürchtete, aus dem Geschäft fort und machte sich dadurch besonders verdächtig. Die Schutzmannschaft wußte natürlich den Burschen zu finden und gelang es ihr auch ihm zum Beständnis des Diebstahls zu bringen. Seine Anrede, daß sich auf 800 Mark belausende gestohlene Geld im Abort des Geschäfts versteckt zu haben, erwies sich als Wahrheit. Der Dieb wurde sofort in Haft genommen.

Vertrag. Ein schon oft vorkommender Mensch sollte im Auftrage des Herrn Pferdehändlers Bohmann in Ludwigshafen ein Pferd nach Rügeln verbringen. Anstatt diesem Auftrage nachzukommen, verkaufte derselbe das Pferd in der Schweinger Vorstadt darüber zum Preise von 150 M. Der wirkliche Werth des Pferdes betrug 600 M. Der laubere Patron gelangte zur Haft.

Wegen doppelten Rothhauchversuchs, verübt an einem 14jährigen und an einem 13jährigen Mädchen, wurde gestern Nachmittag ein in Redarun wohnhafter Eisenarbeiter verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis gebracht.

Unfall. In einer hiesigen Buchdruckerei gerieth gestern Nachmittag ein Mädchen beim Anheben einer Maschine mit dem rechten Arm in die letztere und erlitt hierdurch einen doppelten Armbruch.

Gefahren. Gestern geriethen zwei in H 4 beschäftigte Schuhmachergehelfen in Streit, wobei der eine seinem Gegner

mit einer Schusterseife in den rechten Arm stach. Der Thäter gelangte zur Anzeige.

Die Fortsetzung des Romans bringen wir in der heute Abend erscheinenden Ausgabe.

Wuthmaßliches Wetter am Sonntag, den 12. April. Der Hochdruck im nordöstlichen Ruhland hat seine Vorposten über Südbandinavien bis nach Schottland vorgeschoben und nur über den Alpen liegt noch ein schwaches, in Mittelitalien dagegen ein ziemlich tiefes Minimum. Diese Wetterlage bedingt bei uns nördliche Winde, welche die Temperatur ziemlich kühl gestalten, aber trotz mehrfacher Bewölkung keine nachhaltigen Niederschläge aufkommen lassen. Von Nordandinavien her scheint zwar ein neuer Luftwirbel im Anzuge zu sein, doch wird er vorläufig auf die Wettergestaltung in Süd- deutschland ohne Einfluß bleiben. Demgemäß ist für Sonntag und Montag bei kühlender Temperatur und mäßiger, theilweise mit Aufweitung abwechselnder Bewölkung im allgemeinen ziemlich trockenes Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 11. April Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand in mm, Temperatur in Celsius (Tages, Nacht), Windrichtung und Stärke, Höchste und niedrigste Temperatur des Tags, Regen. Values: 753.8, 4.8, 4.6, SW 2, 9.8, 1.8.

0: Windstärke; 1: Schauer; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan; Nacht Regen.

Aus dem Großherzogthum.

Bruchsal, 10. April. Der 61 Jahre alte Franz Mathias Darchow von Oberrombach, kürzte in dem der Gr. Bezirksforste gehörigen Steinbruch am Eichelberg, wo derselbe mit Abräumen beschäftigt war, etwa 2 1/2 Meter hoch herunter und verletzte sich schwer. Derselbe ist an den erhaltenen Verletzungen verstorben.

Großheim, 10. April. In vergangener Nacht entlebte sich dabei durch Abschneiden des Halses der 65jährige Schuhmacher H. Derselbe hinterläßt eine Wittve mit 4 unermündlichen Kindern. Ursache wahrscheinlich zerrüttete Vermögensverhältnisse.

Pfälzisch-Rheinische Nachrichten.

Landstuhl, 10. April. In Annweiler hat sich Herr Fr. Gatz, früher Stadtschreiber hier, später in Speyer und kürzlich zum Gemeinnehmer in Niederrombach ernannt, durch einen Revolververstoß entlebt. Ueber die Motive zu dieser schrecklichen That ist nichts bekannt.

Dahlof, 10. April. Das Inf. Wolf'sche Wohnhaus, gelegen im Lachenerweg dahier, wurde gestern Morgen gegen 6 Uhr ein Raub der Flammen. Entstehungsursache des Brandes unbekannt. Wolf hat versichert.

Reinsfeld, 10. April. Der deutsch-freimächtige Parteitag für die Pfalz wird, wie laut „R. B. Z.“ nunmehr feststelt, am Sonntag, den 19. ds. hier abgehalten. In der öffentlichen Versammlung, die der geschlossenen folgt, wird der Reichstagsabgeordnete Darmstadt sprechen.

Wachenheim, 9. April. Das Rebenschneiden ist jetzt in unierer Gemarkung so ziemlich beendet. Wenn dabei auch allgemein die Bemerkung gemacht wurde, daß das Holz durch die ungewöhnliche Kälte des letzten Winters fast gar nicht gelitten, so scheint man doch bezüglich des Ertragens der Buzeln größere Befürchtungen zu hegen. Darauf ist auch jedenfalls die Thatfache zurückzuführen, daß zwei der renomirten Weinsorten des mittleren Gebirges, nämlich H. B. Puhl in Deidesheim und Dr. A. Würtlin in Wachenheim, ihre für die nächsten Tage angezeigten größeren Weinversteigerungen zurückgenommen haben. Mit größerer Sicherheit kann man auf den Umfang des Frostschadens natürlich erst schließen, wenn die Reben zu treiben beginnen.

Landau, 9. April. Der Stadtrath beschloß die beiden am 16. bezw. 20. April hier eintreffenden Bataillone des 18. Inf. Regt. mit einer Festlichkeit zu empfangen. Am Abend des 21. April soll ein Festballet veranstaltet werden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. April. (S. d. öffentl. G. R.) 1) Wilhelm Barckow'sky, Tagelöhner von Wischen, erhielt wegen Hausfriedensbruchs eine Geldstrafe von 5 M. — 2) Wegen den Arbeiter Peter Bilshörer von Weinheim wurde wegen Unterschlagung eine Geldstrafe von 5 M. erkannt. — 3) Peter Falold, Schloßfeger von Ladenburg, Eugen Hagner, Schuhmacherlehrling von hier, u. Schloßfegerlehrling Heinrich Hartung von da wegen Körperverletzung. Dieselben wurden verurtheilt und zwar Falold zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen, Hagner zu einer solchen von 2 Tagen und Hartung zu einer solchen von 3 Tagen. — 4) S. B. S. Kautschuker von Schifferstadt, wurde wegen Beschädigung mit einer Geldstrafe von 10 M. bestraft. — 5) Die Tagelöhner Franz Engler von Bruchsal, Adolf Metz von Landstuhl und Michael Wahmann von Weinheim, welche der gemeinschaftlichen Körperverletzung angeklagt waren, wurden bestraft und zwar Engler zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen, Metz zu einer solchen von 10 Tagen und Wahmann zu einer solchen von 10 Tagen. — Zwei Fälle wurden verurteilt, in 2 Fällen erfolgte Freisprechung, in 2 weiteren Fällen unterwarfen sich die Angeklagten der polizeilichen Strafen.

Tages-Ordnung

des Schwurgerichts Mannheim II. Quartal 1891. Montag, den 13. April, Vorm. 9 Uhr: Johann Georg Ratter von Sennfeld wegen Mords. Dienstag, den 14. April, Vorm. 8 1/2 Uhr: Ferdinand Hofmann von St. Leon wegen Brandstiftung. Vorm. 10 1/2 Uhr: Ludwig Wirth von Heidelberg wegen Unterschlagung und Falschung im Amte. Nachm. 3 Uhr: Christian Rater von Sennfeld wegen Brandstiftung. Mittwoch, den 15. April, Vorm. 8 1/2 Uhr: Sebastian Schrauth von Karlsruhe wegen Sittlichkeitsverbrechens. Vorm. 10 Uhr: Marius Adernan von Brezigen wegen versuchter Rothhauch. Nachm. 8 1/2 Uhr: Franz Josef Franz von Erfeld wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg. Donnerstag, den 16. April, Vorm. 8 1/2 Uhr: Katharina Lehner von Kirchheim wegen Kindesmord. Vorm. 9 1/2 Uhr: Georg Reffer von Ladenburg wegen Meineids. Vorm. 10 1/2 Uhr: Karl Bäder von Rainbach wegen versuchter Rothhauch. Nachm. 8 1/2 Uhr: Johann Valentin Kpfel von Dossenheim wegen Meineids. Freitag, den 17. April, Vorm. 8 1/2 Uhr: Katharina Reigler von Waldenhausen wegen Brandstiftung. Vorm. 11 Uhr: Valentin Frei von Gerichtshausen wegen Meineids. Franz Wilhelm Lindau von Altheim wegen Anstiftung. Samstag, den 18. April, Vorm. 8 1/2 Uhr: Ferdinand Thies von Mannheim wegen Vergehens des § 180 des R.-Str.-G.-B.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 10. April. Die Passagiere des hier um 9 Uhr 49 Min. fälligen Hamburg-Frankfurter Schnellzuges wurden gestern in einen nicht geringen Schaden versetzt, denn plötzlich hielt der in voller Fahrt begriffene Schnellzug auf der Strecke zwischen Rausheim und Friedberg an. Alles eilte an die Fenster, wo sich den Mitreisenden ein seltsamer Anblick bot. Der Schaffner Leonhard und der Bremser Brunwald standen auf dem Trittbrett eines Waggons und hielten mit Ausbreitung aller Kräfte einen Herrn fest, der mit

den Füßen am Fenster eines Coupes hing, während der Kopf fast bis unter das Trittbrett reichte. Der Betreffende wehrte sich verzweiflungsvoll und bis und schlug heftig um sich. Trotzdem hielten ihn die wackeren Leute fest und als der Zug völlig stand, schaffte man den jungen Herrn in den Waggon zurück. Der Thäter stand nun folgender. Der 27jährige Bautechniker E. W. aus Wiesbaden, der längere Zeit bei einer Baufirma in Hamburg beschäftigt gewesen, zeigte in letzter Zeit bedenkliche Spuren der Geistesstörung, die sich zuweilen bis zur Raserei steigerten. Man benachrichtigte die in Wiesbaden lebende Mutter des Kranken von der Sache und bat sie, entweder den Sohn abholen oder in eine Anstalt bringen zu lassen. Die Mutter zog erstere vor, fuhr nach Hamburg und bewog ihren in den letzten Tagen etwas ruhiger gewordenen Sohn, ihr in die Heimath zu folgen. Willig folgte er der Mutter und nun ging die Fahrt bis nach Rausheim ganz gut von Statten. Kurz nachdem der Zug die letztgenannte Station verlassen, fing der junge Mann plötzlich an zu toben, schlug um sich, sprang nach dem Fenster und verachtete sich aus demselben zu stürzen. Im entscheidenden Moment glückte es jedoch der um Hilfe schreienden geängstigten Mutter und einem mitfahrenden Herrn, den Unglücklichen an den Beinen zu fassen und festzuballen. Auf den Lärm war der auf dem betreffenden Waggon postirte Bremser Brunwald aufmerksam geworden und saß zu gleicher Zeit auf ein Mitreisender die Carpentierbremse. Rasch war der Zug in ein langsameres Fahren versetzt und nun erdient auch der Schaffner Leonhard. Die Situation rasch überlebend, griff er heftig ein und es gelang seinen Anstrengungen mit Hilfe des Bremiers, den jungen Mann zu retten. Der Kranke benahm sich während dem Rest der Fahrt sehr ruhig.

Nachen, 10. April. Heute Nacht wurde der Bädermeister Weiler und seine Frau vom Gesellen überfallen und durch Beiliebe verwundet. Weiler ist bereits gestorben. Die Verletzungen der Frau sind schwere. Der Thäter ist entflohen.

Braunschweig, 10. April. Der Einbrecher, welcher den ganzen Winter hindurch die Stadt Braunschweig in Schrecken versetzte, ein 30jähriger Handlungsbefehl, Namens Knuff, ist wegen 29 Einbrüchen zu 9 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Hannover, 9. April. Durch den Einbruch eines dreistöckigen Neubaus in Linden wurden drei Arbeiter begraben, welche zufällig im Keller beschäftigt waren, während die übrigen bei dem Bau beschäftigten 20 Arbeiter wegen des Regenwetters zur Zeit nicht erdienten waren. Ein Maurergeselle und ein Lehrling wurden bewußtlos unter den Trümmern hervorgeholt, erholten sich aber bald wieder. Der dritte, ein Maurerpolier, war bis zum Abend noch nicht aufgefunden.

Trarbach, 9. April. Als vorgehen zu später Abendstunde der Rentant Phillips von hier nach Trarbach heimkehrte und die Fäher benutzte, fiel er, ohne daß es die Fährleute bemerkten, in die hochgehende Mosel. Man vermittelte ihn erst beim Vanden am jenseitigen Ufer. Heute wurde die Leiche bei Uzig gelandet.

Debrezsin (Ungarn), 8. April. Die Bäuerin Johanna Vere erhielt am Tage nach Ostern einen Brief aus Budapest, den sie mit vieler Freude öffnete, da sie vermutete, daß er von ihrem daselbst beim Militär dienenden Sohne komme. Kaum hatte sie jedoch zu lesen begonnen, entfiel der Brief ihren Händen und mit einem Schrei des Entsetzens sank die Frau tot zu Boden. Ihre 13jährige Tochter, welche Jengin der Scene war, wurde dadurch so erschüttert, daß sie in einen Starckampf verfiel und nach kurzer Zeit ihrer Mutter ins Grab folgte. In dem Briefe, der nicht unterschrieben war, wurde umständlich erzählt, daß der Sohn der Bäuerin, der beim Regiment als Schuster verwendet wurde, erschossen worden sei, weil er die Soldaten mit schiefen Absichten verlegen habe, daß er prächtig begraben worden sei und auch ein General an dem Beerdigungsorte theilgenommen habe. Das Ganze ist unwar und ein „Aprilscherz“!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestrige Aufführung der Weber'schen Oper „Eurydante“ nahm einen im Allgemeinen günstigen Verlauf, wenngleich es manchmal an Silberrigkeiten nicht fehlte. Mit Ausnahme der bewährten Frau Seubert sind die Träger der Hauptrollen noch nicht fertige Künstler, und es sind Fehler in der Auffassung und Ausführung zu entdecken. Immerhin waren die Sänger vielfach befriedigend, insbesondere Herr Mittelhauser sang den „Abol“ mit vornehmendem Ausdruck. Fel. Natur a war bemüht, die charakteristische zu gestalten und Herr Lieberman trug die große Arie im zweiten Akte bis auf keine Einzelheiten sehr gut vor. Herr Weingartner leitete die Aufführung.

Hof- und Nationaltheater. Von der Intendantz wird uns geschrieben: Die Oper „Tannhäuser“, welche morgen Sonntag 12. April als 59. Vorstellung im Abonnement B zur Aufführung kommt, ist das letzte Werk von R. Wagner, welches Herr Hofkapellmeister Weingartner vor seinem Scheiden von hier dirigiren wird. Die eigentliche Abschiedsvorstellung für Herrn Weingartner bildet die für nächsten Mittwoch als 60. Vorstellung im Abonnement A anberaumte Oper „Orbello“, ein Werk, welches bekanntlich durch Herrn Weingartner hier eingeführt wurde. Der Tenor Herr Hans Rüdiger von Düsseldorf, welcher in der vorigen Saison mit günstigem Erfolge ein Probegastspiel hier abgibt und dessen Vertrag daraufhin perfekt wurde, tritt vom 16. April ab definitiv in den Verband des Hoftheaters ein und wird in der nächsten Donnerstags, 16. April (Abonnement B Nr. 61) stattfindenden Aufführung der Operette „Der Zigeunerbaron“, den „Barinlag“ als Antrittspartie singen.

Spielplan des Großh. Badischen Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 11. April bis 20. April. Samstag, 11. April: (C) „Adele“. — Sam. 1. Male: „Post festum.“ Lustspiel in 1 Akt von Ernst Wiebert. — „Fortunio's Lied.“ Sonntag, 12.: (B) „Tannhäuser“. — Montag, 13.: (B) „Das Stillsitzen.“ — „Taus.“ Dienstag, 14.: (A) „Dorf und Stadt.“ (Lindenwirth — Herr J. Krügel a. G.) Mittwoch, 15.: (A) „Orbello.“ (Oper.) Donnerstag, 16.: (B) „Der Zigeunerbaron.“ (Variatlag — Herr Rüdiger a. Antrittspartie. — Herr J. Krügel a. G.) Freitag, 17.: (A) „Gastspiel des Herrn Francesco d'Andrade.“ (Der Barbier von Sevilla.“ (Figaro — Herr d'Andrade.) Samstag, 18.: (C) Sam. 1. Male: „Valotto.“ Drama in drei Akten und einem Vorspiel. Nach dem Spanischen des José Echegaray für die deutsche Bühne bearbeitet von Paul Lindau. Sonntag, 19.: (B) „Lobengrin.“ (Dirigent — Herr Karl Franl.) Montag, 20.: (A) „Hofemanns Thäter.“ — In Vorbereitung in der Oper: „Cavalleria rusticana“ (Novität). — „Ade.“ — „Die Meisterfinger von Nürnberg.“ — „Don Juan.“ — In Vorbereitung im Schauspiel: 21. April: „Sappho.“ 22. April: „Hamlet.“ 23. April: „Ein Sommernachtstraum.“ „Der neue Herr“ (Novität). „Die Sonne“ (Novität).

Herr Sachse-Rasch rüht sich noch; es scheint, daß die schwere Arbeit, die wir ihm gestern beigebracht haben, ihm noch nicht genügt. Wie wir richtig vorausgesehen haben, vermag Herr Sachse-Rasch eine ruhige, anständige Schreibweise nicht zu würdigen — das kommt jedenfalls von seinem vertrauten Umgang mit den von ihm geschaffenen halben

ihnen Romangehalten — und er möchte uns durch persönliche Angriffe veranlassen, zu ihm in die Wüste herabzusteigen. So hat er denn gestern wieder zur Feder gegriffen, aber ach! sie ist so stumpf wie sein Geist. Herr Sacher-Masoch glaubt offenbar eine besondere Klugheit in die Welt zu setzen, wenn er behauptet, wir müßten so schreiben, wie es „von oben“ verlangt wird. Unsere völlige Unabhängigkeit diesem Herrn gegenüber ausdrücklich zu betonen, dürfte doch wohl überflüssig sein; im politischen Theile der „N. Bad. Wstz.“ werden wir als „Frondeure“ demüthigt, was sich wohl nicht gut mit einer Abhängigkeit „von oben“ vereinbaren läßt. Aber selbst, wenn der Herr Sacher-Masoch diesmal ausnahmsweise die Wahrheit gesagt hätte, so würde jeder halbwegs vernünftige Mann es begreiflich finden, wenn wir lieber „von oben“ abhängig sein wollten, als wie dieser Ritter in Wirklichkeit abhängig ist „von . . .“

Herr Sacher-Masoch citirt zum Beweise für die Wahrheit seiner gegen den früheren Herausgeber unseres Blattes gerichteten Verdächtigungen die Zeugenaussagen aus dem vor dem Schöffengericht am 19. September 1888 verhandelten Prozesse, er verschweigt aber absichtlich, daß in der zweiten Instanz, am 21. November 1888, die vom Schöffengericht ausgesprochene Strafe gegen den Redakteur des Bensheimerischen Blattes von 30 auf 100 M. erhöht wurde, und die Art wie die zweite Instanz über die sonderbare Stellung einzelner Schauspieler anlässlich der ersten Verhandlung in ihrem Urtheil hinwegging, hätte diese Herren veranlassen sollen, sich bei Herrn Sacher-Masoch zu verwenden, daß er in ihrem eigenen Interesse auf diese Sache nicht mehr zurückkommen möchte. So hat die zweite Instanz die von Herrn Sacher-Masoch in bewußt lügnerischer Weise behauptete Parteilichkeit des Herrn Dr. Haas in den Entscheidungsurtheilen des Urtheils folgendermaßen widerlegt:

„Im Uebrigen ist auch aus der Kenderung der Kritik über den Jengen (Wassermann) lediglich nichts zu folgern, weil einerseits gar nicht bekannt ist, in welcher Weise der „Berwandte“ auf den Privatkläger eingewirkt hat — indem er ihn mildernde Umstände von der Unrichtigkeit seiner Auffassung der betreffenden künstlerischen Leistungen überzeugte — andererseits aber nicht ausgeschlossen ist, daß der Jenge Wassermann selbst durch höheren Fleiß und bessere Hervorkehrung seiner guten Eigenschaften auch der Kritik des Privatklägers das Recht gegeben hat, ihm gegenüber einen freundlicheren Standpunkt als früher einzunehmen; es muß das Alles dahingestellt bleiben.“

Wir lassen auch noch den Brief des Herrn Ditt behandelnden Arztes, des Herrn Dr. Feldhaus folgen. Er lautet:

Sehr geehrter Herr!
Auf Ihren Wunsch gebe ich Ihnen eine kurze Notiz über den Verlauf der Krankheit, an welcher Herr Hofsperrnänger Karl Ditt gestorben.

Herr Ditt bestand sich monatelang vor dieser letzten Krankheit, wie er mir selbst mittheilte, vollkommen wohl. Nur kurze Zeit, ehe er von der Krankheit befallen wurde, bezeugte ihm einige Male beim Spaziergang, daß er einen Druck auf der Brust fühlte, der ihn veranlaßte, einige Minuten stehen zu bleiben. Sonntag den 22. Januar l. J. ließ er mich rufen, weil er in der verflochtenen Nacht denselben Druck im Bett bekam, so daß er darüber erwachte und kurze Zeit nicht mehr schlafen konnte. Die objective Untersuchung ergab keine krankhafte Veränderung und da Herr Ditt sich am Tage wieder vollkommen wohl fühlte, so wickte er Abends im Theater mit, legte sich scheinbar gesund ins Bett, erwachte aber nach Mitternacht über einen heftigen Schmerz in der Brust. Die Untersuchung am 23. Morgens ergab Fieber und den Beginn einer Lungenentzündung. Das Fieber nahm rasch zu, während die unangenehmen subjektiven Erscheinungen wieder schwanden. Schon in der Nacht vom Montag auf Dienstag delirirte Patient zeitweilig. Im Verlaufe des Dienstags war schon keine zuverlässige Antwort mehr von dem Patienten zu erhalten. Am Mittwoch war derselbe schon ohne Bewußtsein und starb Donnerstag um die Mittagshunde unter den Erscheinungen einer Herzlähmung. Die Section am Freitag ergab die Erscheinungen einer catarrhischen Lungenentzündung und einer Entzündung der Herzmuskulatur. Nach dem ganzen Ausgange und raschen Verlaufe der Erkrankung handelte es sich um eine infectiöse Herz- und Lungenentzündung. Durch Kränkung kann eine bewusste Krankheit nicht erzeugt werden und daß eine ungünstige Theaterkritik, welche vor einem Jahre geschrieben und gelesen wurde, einen infectiösen Stoff enthalte, ist mir bis jetzt noch nicht bekannt geworden.

Mannheim, den 7. November 1888.

Hochachtungsvoll

Dr. Feldhaus.

Aus den oben mitgetheilten altemäßigigen Darlegungen, aus den Entscheidungsgründen des Urtheils der zweiten Instanz, wie aus dem Urtheil selbst erhellt, daß der Vorwurf einer Parteilichkeit des früheren Herausgebers unseres Blattes bei der Abfassung der Kritiken durchaus unbegründet und kraftlos ist, daß derjenige, der diesen Vorwurf erhob zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt wurde, wie auch das Großh. Landgericht als zweite Instanz ausdrücklich anerkannt hat, daß bereits die Entscheidungsgründe des Urtheils des Schöffengerichts den von den Jengen verlangten Wahrheitsbeweis als mangelhaft bezeichnet haben. Somit erhebt Herr Sacher-Masoch, wenn er sich nicht dem begründeten Vorwurf, trotz ausgiebiger Belehrung mit vollster Abicht unwahre Behauptungen aufrecht zu erhalten, aufgeben will, so bald als möglich zu widerrufen. Sollte ihm in seiner eigenen Redaction das Material vorenthalten werden, so stellen wir ihm dasselbe zur Verfügung. Noch einmal ist ihm hier Gelegenheit geboten, sich als ein Mann zu zeigen, der trotz alledem etwas auf seine Ehre hält. Versäumt er diese Gelegenheit, so ist er vor der Oeffentlichkeit vollständig gerichtet. — Wir selbst verzichten für unsere Person auf eine Entgegnung der gegen uns erhobenen Anschuldigungen. Unsere 16jährige Vergangenheit im Dienste der Allgemeinheit enthebt uns wahrlich der geringen Mühe, uns gegen die Angriffe des Herrn Sacher-Masoch zu vertheidigen.

J. K.

Benefice Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 10. April. Dem Reichstage ist eine Interpellation darüber zugegangen, ob der Reichskanzler das Urtheil des Kriegsministers über die ostpreussischen Landwehrleute gerechtfertigt finde. — Der Minister des Innern Herrfurth mußte die heutige Landtagssitzung des Abgeordnetenhauses Unwohlseins halber verlassen. — Das „Tageblatt“ meldet, der bisherige Reichskommissar für Deutsch-Ostafrika, Major v. Wismann, dessen Gesundheitszustand sich gebessert, lehre mit Urlaub nach Europa zurück. — Nach den hiesigen Blättern werden Kaiser und Kaiserin am 4. Juli nach England abreisen. Wie die „Kreuzzeitung“ vernimmt, hat der Inspektor der Feldartillerie, Generalleutnant Jacobi, um seinen Abschied nachgesucht; Generalmajor v. Hoffbauer, Commandeur der 5. Artillerie-Brigade, wird als sein Nachfolger genannt. — Die Nachricht, der Kaiser habe den commandirenden General Grafen von Waldersee zum Statthalter des Reichslandes aussersehen, ist zufolge dem „Hamb. Correspond.“ momentan grundlos.

* Geseke, 10. April. Die „Nordseezeitung“, erfährt von zuständiger Stelle, Bismarck habe über seine Kandidatur keinerlei Erklärung abgegeben, welche das Wahlcomite auch vor der statthabenden Wahl nicht erwartete, da dem Fürsten die Kandidatur nicht einmal offiziell mitgetheilt sei.

* Wien, 10. April. Die bulgarischen Mörder hatten dem Vernehmen nach von Sofia bis an die serbische Grenze frische Pferde aufgestellt. Sie bestiegen die Eisenbahn in Bistritza und konnten, obwohl ihre Pässe ohne Visum waren, unbehindert durch ganz Serbien reisen. Der russische Kommandeur Sachorukow hat in Odessa seinen ständigen Aufenthalt als Pensionär der russischen Regierung genommen.

* London, 10. April. Es herrscht hier große Verwirrung darüber, daß Lieutenant Grant in Thobal einen Angriff von 8000 Manipuris erfolgreich zurückschlug, ehe noch Hauptmann Palgrave mit den schnelligst nachgeschickten Ersatstruppen anlangte. Nach dem Tode des Senaputti oder Oberbefehlshabers, der als der böse Geist von Manipur galt, scheint der ganze Kufstand erledigt. General Graham, welcher den Oberbefehl der Strafexpedition übernimmt, wird am 13. April in Tann erwartet. Die Einverleibung Manipurs ist wohl nur eine Frage der Zeit. Die „Times“ schlägt die Zurückführung des im vorigen Jahre abgelegten, gegenwärtig in Calcutta hantirenden Maharadschas vor. Doch würde dadurch die Einverleibung nur aufgeschoben. Nach einer Depesche aus Sikhar, ist ein Bote mit einem Schreiben des Rajah an den Vikarönig daselbst eingetroffen, in welchem mitgetheilt wird, daß der Thronfolger des Rajah, welcher die Niederwerfung der gefangenen Engländer veranlaßt hatte, hingerichtet worden sei; der Rajah gibt seinem Friedenswunsche Ausdruck.

* London, 10. April. Die „Times“ meldet aus Sansibar von gestern: In der Nähe des Palastes des Sultans hat eine Pulver-Entzündung stattgefunden, bei welcher 4 Leute getödtet, zahlreiche andere zum Theil bis zur Unkenntlichkeit verbrannt oder sonst beschädigt worden. Die Schiagentzündung ist wahrscheinlich dadurch herbeigeführt worden, daß man in einem dunklen Gange eines Pulvermagazins offen brennende Lichter gebrauchte.

* Edinburgh, 10. April. Dem „Glasgow Herald“ zufolge hat Kaiser Wilhelm die berühmte schottische Nacht „Thistle“, welche für die schnellste in britischen Gewässern gilt, gekauft. Eine andere, für den Prinzen Heinrich bestimmte Nacht wird demnächst in Clyde vom Stapel gelassen; beide werden an der nächsten Regatta im Canal theilnehmen.

* Wigo, 10. April. Hofrath Kalning wurde bei seinen Forschungen nach einem diagnostischen Mittel gegen die Krankheit der Thiere angestekt und ist heute an Roth gestorben.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Kulin. und Soda-Fabrik. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsraths der Badischen Kulin- und Soda-Fabrik wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1890 vorgelegt. Derselbe weist ein Gewinn-Ergebnis von Mark 6,404,820. 81 nach. Der Aufsichtsrath beschloß, neben der statutenmäßigen Anweisung an den außerordentlichen Reservefonds, eine Abschreibung auf Liegenschaften, Gebäude- und Apparate-Conto von M. 1,896,833. 69 vorzunehmen und der Generalversammlung der Aktionäre die Vertheilung einer Gesamt-Dividende von M. 132 per Actie (92 pCt.) in Vorschlag zu bringen.

Preussische Bank Ludwigsbafen. Der uns nunmehr vorliegende Geschäftsbericht der Preussischen Bank in Ludwigsbafen a. Rh. weist eine recht ansehnliche Entwicklung dieses Instituts nach. Das Jahr 1890 erwies sich für die Bank als ein günstiges und der während des Jahres vorhergehende höhere Geldstand gestattete derselben, ihre Mittel in einträglicher Weise auszunutzen. An besonderen Unternehmungen sind die Acquisition von 1 Million 4 pCt. Ludwigsbafener Stadtanleihe, sowie die Einführung der Emaille- und Stanzwerke Act. (vormals Gebr. Ulrich) Kalkammer an der Mannheimer Börse zu erwähnen. Die Filialen entwickelten sich in befriedigender Weise und auch die von der Bank commandirte Bankfirma Herz, Wödenberg u. Cie. in Berlin, welche am 15. October 1890 ihre Thätigkeit begann, verzeichnet nach Angabe des Berichtes schon schöne Resultate. Das Aktienkapital erforderte angesichts der fortwährenden Entwicklung eine weitere Erhöhung und wird, nachdem alle Einzahlungen geleistet sind, die reichste Höhe am 1. Juli 1891 mit M. 7,500,000. — erreichen, welchem Betrage sodann einschließlich der beantragten Indotierung Reservefonds im Gesamtbetrag von M. 1,000,062. 24 (= 13 1/2 pCt. des Kapitals) gegenüberstehen. Der Gesamtumsatz im 1890 betrug (Soll und Haben) 947, Millionen, also über 276 1/2 Millionen mehr als im Vorjahre. Im gleichen Maße erhöhte sich der Bruttogewinn um M. 793,744. 30 (gegen M. 583,849. 07), während der Nettogewinn M. 621,870. 82, also M. 181,940. 31 mehr betrug. Es gelangen von dem Nettogewinn nach Antrag des Aufsichtsrath zur Reservefonds für 7 1/2 pCt. Dividende M. 875,000. — Debetredereconto M. 28600. — Lantime an Aufsichtsrath, Vorstand und Filialenbeamte M. 104,474. 98 Specialreserver M. 80,000. — Abschreibung auf Haus u. Mobilien M. 10,077. 71, Gratifikationen M. 7000 und Vortrag auf neue Rechnung M. 49,288. 13. Wie der Bericht ferner ausführt, erfährt der Wirkungskreis im neuen Jahre eine Erweiterung durch den Uebergang des Spar- und Credit-Vereins z. G.

in Oshofen in eine Agentur der Bank. Von den Concurren mehrerer Birmajenser Schuhfabrikanten war die Filiale an diesem Platze unbedeutend berücksichtigt worden.

Frankfurter Mittagbörse.
Frankfurt a. M., 10. April. Die gestern Abend aufgetauchte Kauflust hat sich nicht auf die heutige Börse übertragen; die matten Dispositionen überwogen vollständig, und unsere Speculation mußte nothgedrungen den Rückzug antreten. Den Hauptanstoß zu der heutigen Verfallung gab Wien, von wo aus Bahnen durch große Abgaben gedrückt wurden, und sich der Stand der österreichischen Bahnen noch weiter verschlechtert hat. Berlin wirkte mit steigenden Getreidepreisen nach der gleichen Richtung. Die hier bestehende Neigung zum Hinaufziehen der Course auf Grund der in Aussicht stehenden neuen Finanzgeschäfte und Emissionen, und der überwiegend günstigen lautenden Berichte der Kohlenindustrie, findet auswärts Widerstand und gehen die Course fast allgemein gegen gestern Abend mit wesentlicher Herabsetzung aus dem Verkehr hervor. Am Indusriefmarkt erzielt die höchste eine kleine Besserung, Tramabahn stiegen 1 pCt. Montanwerthe gaben die Besserung von gestern Abend wieder auf. Privatdisconto 2 1/2 pCt.

Efficient-Societät.
Oester. Kreditaktien 264 1/2, Diskonto-Kommandit 305.80, Berliner Handels-Gesellschaft 149.30, Darmstädter Bank 150.70, Dresdener Bank 149.90, Banque Ottomane 120.70, Internat. Bank Berlin 102.80, Oester. -franz. Staatsbahn 218 1/2, Galizier 188 1/2, Lombarden 102 1/2, Oest. Ludwigsbahn 115.90, Dux - Bodensbacher 520 1/2, Lemberg-Garnwollen 214, Nordwest 182 1/2, Elbehalb 195 1/2, Prag-Duxer Stamm-Akt. 74 1/2, Gottschard - Aktien 155.80, Schweizer Central 107.80, Nordost 142.90, Union 114.60, Jura - Simplon 4 1/2 proc. Prior-Akt. 115.40, 5 proc. Italiener 93.60, 3 proc. Scrips 83.10, Ottom. Bond-Obli. 92.75, 5 proc. Argentinier 52.50, 5 proc. Mexikaner 85.70, Höchster Farbwerte 275.50, La Veloce 83.50, Oesterreich 157.80, Laura 125.80, Concordia 118.50, Marienburger 68.10.

Minerel. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 10. April.

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Malz	Schmalz	Weizen	Malz	Schmalz
Januar	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	113 1/2	73 1/2	—	102 1/2	67	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	109 1/2	70 1/2	—	102 1/2	64 1/2	—
August	105	—	—	—	—	—
September	104 1/2	—	—	98 1/2	63	—
October	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—
December	106 1/2	—	—	—	—	—
Jahr	—	—	—	—	—	—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Paten-Verkehr vom 10. April.

Schiff	von	nach	Abgang	Wiederkehr
Adel	Wiesbaden	Wiesbaden	10	11
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	11	12
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	12	13
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	13	14
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	14	15
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	15	16
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	16	17
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	17	18
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	18	19
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	19	20
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	20	21
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	21	22
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	22	23
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	23	24
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	24	25
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	25	26
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	26	27
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	27	28
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	28	29
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	29	30
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	30	1
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	1	2
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	2	3
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	3	4
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	4	5
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	5	6
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	6	7
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	7	8
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	8	9
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	9	10
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	10	11
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	11	12
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	12	13
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	13	14
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	14	15
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	15	16
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	16	17
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	17	18
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	18	19
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	19	20
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	20	21
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	21	22
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	22	23
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	23	24
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	24	25
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	25	26
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	26	27
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	27	28
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	28	29
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	29	30
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	30	1
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	1	2
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	2	3
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	3	4
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	4	5
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	5	6
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	6	7
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	7	8
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	8	9
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	9	10
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	10	11
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	11	12
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	12	13
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	13	14
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	14	15
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	15	16
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	16	17
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	17	18
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	18	19
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	19	20
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	20	21
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	21	22
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	22	23
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	23	24
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	24	25
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	25	26
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	26	27
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	27	28
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	28	29
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	29	30
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	30	1
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	1	2
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	2	3
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	3	4
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	4	5
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	5	6
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	6	7
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	7	8
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	8	9
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	9	10
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	10	11
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	11	12
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	12	13
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	13	14
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	14	15
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	15	16
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	16	17
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	17	18
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	18	19
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	19	20
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	20	21
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	21	22
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	22	23
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	23	24
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	24	25
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	25	26
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	26	27
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	27	28
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	28	29
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	29	30
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	30	1
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	1	2
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	2	3
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	3	4
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	4	5
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	5	6
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	6	7
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	7	8
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	8	9
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	9	10
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	10	11
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	11	12
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	12	13
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	13	14
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	14	15
Wiesbaden	Wiesbaden	Wiesbaden	1	

Amliche Abgaben

Bekanntmachung. Erbeintweisung. No. 3865. Die Wittve des Deffors der hiesigen Volksschule Hermann Durler, Bertha Louise Mathilde geb. Küffler...

Bekanntmachung. Erbeintweisung.

No. 3864. Doktor Sternberg, Versicherungsdirektor hier, hat Einweisung in Besitz u. Gewahr des Nachlasses seiner am 14. Oktober 1890 dahier verstorbenen Ehefrau, Beatrice geb. Zuppler beantragt...

Bekanntmachung.

Zweck: Unterbringung der zum diesjährigen Katmarkt sehr zahlreich angemeldeten Pferde ist die Herstellung von zwei provisorischen Stall-Paraden auf der Wiese hinter dem Viehhof notwendig...

Offene Rechnungs- u. Schiffs-Scheine.

Für einen Rechnungs-Scheinen, welcher im Gemeindeberechnungsweesen gebraucht sein muß und in die VIII. Gehaltsklasse mit einem Anfangsbuchstaben des Jahres R 1890, heutig bis R 2200 eingetragt werden soll, ist eine Stelle offen.

Bekanntmachung.

Die Ausrüstung verzierter äußerer Köpfe für die in dieser Stadt zu errichtenden neuen Anschlagsschulen sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

In Folge Auftrags werde ich am Montag, den 13. April d. J., Nachmittags 2 Uhr auf dem Lagerplatze der Firma Johann Faber am Binnenhofen dahier...

Offentliche Versteigerung.

Am Montag, den 13. April d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T. 1, 2 folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Offentliche Versteigerung.

Am Montag, den 13. April d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T. 1, 2 folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Offentliche Versteigerung.

Am Montag, den 13. April d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T. 1, 2 folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Offentliche Versteigerung.

Am Montag, den 13. April d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T. 1, 2 folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Für Hausbesitzer und Glaser!

Zwangversteigerung. Montag, den 13. April 1891, Vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. April d. J., Vormittags 9 Uhr in dem Rathhause dahier, wird auf Antrag der Beteiligten das zur Versteigerung...

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. April d. J., Vormittags 9 Uhr in dem Rathhause dahier, wird auf Antrag der Beteiligten das zur Versteigerung...

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Ralsbach läßt am Dienstag, den 14. April d. J., Nachmittags 3 Uhr im Rathhause in Ralsbach einen letzten Haften gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Bekanntmachung.

Montag, 13. u. Dienstag, 14. d. Mts., jeweils Nachm. 2 Uhr versteigere ich wegen Auswanderung in 3, 6, 2. Stad. Eine noch neue Haushaltung...

Bekanntmachung.

Montag, den 13. April d. J., Vormittags 11 Uhr dahier (Rathhaus II Stod, Zimmer 7) eingereicht werden, wobei ich um diese Zeit die Eröffnung der Offerten in Gegenwart etwa erwählener Richter erfolgt.

Bekanntmachung.

Die Ausrüstung verzierter äußerer Köpfe für die in dieser Stadt zu errichtenden neuen Anschlagsschulen sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Ausrüstung verzierter äußerer Köpfe für die in dieser Stadt zu errichtenden neuen Anschlagsschulen sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Ausrüstung verzierter äußerer Köpfe für die in dieser Stadt zu errichtenden neuen Anschlagsschulen sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Ausrüstung verzierter äußerer Köpfe für die in dieser Stadt zu errichtenden neuen Anschlagsschulen sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Ausrüstung verzierter äußerer Köpfe für die in dieser Stadt zu errichtenden neuen Anschlagsschulen sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Ausrüstung verzierter äußerer Köpfe für die in dieser Stadt zu errichtenden neuen Anschlagsschulen sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Ausrüstung verzierter äußerer Köpfe für die in dieser Stadt zu errichtenden neuen Anschlagsschulen sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Mannheim, 11. April.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Verheiratete. 1. Franz Nagel, Revisionsschreiber u. Anna Emma Reich. 2. Heinrich Reibel, Fabrikant u. Karol. Marg. Sutter.

Rhein- & Seeschiffahrts-Gesellschaft Köln

(früher Badische Schraubendampfschiffahrts-Gesellschaft Mannheim).

Wir beehren uns die Herren Actionäre unserer Gesellschaft zu der am

Mittwoch, den 29. April ds. J.,

Vormittags 11 Uhr

im Lokale des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln stattfindenden

Ordentlichen General-Verammlung

hierdurch einzuladen.

Tagesordnung: (Conf. Artikel 24 der Statuten).

Mittheilung der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung, des Berichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrathes, Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.

Entsprechend dem Artikel 19 der Statuten ist zur Theilnahme an den Beratungen und Bestimmungen der General-Verammlung jeder Actionär berechtigt, der sich spätestens 3 Tage vor dem Versammlungstage über den Besitz von Actien bei dem Vorstande berart ausweist, daß die Actien bis nach abgehaltener General-Verammlung bei der Direction der Gesellschaft oder bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln deponirt bleiben.

Köln, 8. April 1891.

Der Aufsichtsrath.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Anzeige, daß mein theurer Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Herr Carl Wingenroth

nach dreiwöchentlichem, schwerem Leiden in eben begonnenem 56. Lebensjahre heute Nachmittags 2 1/2 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen

Ferdinand Wingenroth, geb. Reinhardt.

Mannheim, 10. April 1891.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause L. 11, 4 statt.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Freunden und Bekannten von dem heute Nachmittags 2 1/2 Uhr erfolgten Ableben unseres

Herrn Carl Wingenroth

Kenntniß zu geben und bitten um stilles Beileid.

Wingenroth Soherr & Co.

Mannheim, den 10. April 1891.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause L. 11, 4 aus statt.

Der Ill. Trio-Abend
 der Herren Schuler, Hesse und Hetzel
 findet **nicht** Dienstag, den 14. April statt,
 sondern **später**. 7014

Neu! Neu!
! Zum wilden Mann!
 Samstag, den 11. u. Sonntag, den 12. April
Concerte und Vorstellungen
 der ersten hiesigen Humorsitztruppe aus 4 Damen, 1 Herrn.
 Auftreten der schneidigen Schanzonette
 Rel. Gretchen aus München, der Aiblinger des Publikums Rel. Alma,
 Langsoubrette, der Unterwald "Jux-Dueckler" Rel. Betty u. Ana,
 der Pianistin Rel. Lina. 7016

Zum Vortrag gelangt zum 1. mal:
 Ein sehr interessantes Stück. Eine Heirat aus Nachh.
 Mein Freund Hindemann. Original-Duett v. Uno u. Betty u. f. w.
 Anfang am Samstag 8 Uhr, Sonntag um 3 u. 8 Uhr Abends.
 Entree frei. Öffentliche Einladung.
 Uno, Concert-Director und Emil Kaugießer, Restaurateur.

Großer Manerhof.
 Heute Samstag Abend 7036

CONCERT
 der hiesigen Militär-Kapelle. Morgen Sonntag
2 Concerte.
 Kapelle Vetermann.
 Stets ff. Lagerbier, reine Weine, anerkannt vorzügliche Küche.
 Del.

Stadt Lück.
 Morgen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr
Grosses CONCERT
 der Kapelle Wetzke,
 Dies vorzüglich, wenn freundlich einladet
 7021 M. Weich.

Restaurafion zum Eichbaum.
 P 5, 9. Mannheim. P 5, 9.
 Morgen Sonntag, den 12. April
Zwei Grosse Militär-Concerte.
 Anfang Mittags 3 Uhr. 7080
 Wenn möglich einladet Otto Schwörer.

Brauerei Hochschwender.
 D 4, 9/10. D 4, 9/10,
 Heute Samstag u. Sonntag
GROSSES STREICH-CONCERT
 der Mannheimer Weihen-Kapelle.
 Samstag, Anfang 8 Uhr. Sonntag von 3-11 Uhr.
 Prima Stoff, hell u. dunkel, Eichbaum-Bräu, wenn
 möglich einladet 6977
 Carl Münte.

Zur neuen Landkutsche.
 D 5, 8. D 5, 8.
 Sonntag, den 12. März.
2 Grosse Militär-Concerte
 mit ganz neuem Programm.
 Stoff nur prima, sowie reine Weine, u. Griechische
 Weine, sehr gute Billige Küche.
 Zu günstigen Besuche ladet freundlich ein
 Ad. Ehringen. 7010

Conserven, O 5, 1.
 Fortsetzung des Ausverkaufs von
 Goldes, Marmeladen, Früchten
 in Dosen und Gläsern: 6968
Montag, den 13. April.
 Zwetschen-Gelee, Pfd. 25 Pfg., gemischte Marmelade,
 vorzüglich, Pfd. 30 u. 40 Pfg., Kirschen in Dosen 50 Pfg.
 Nur einige Tage, dann Schluss.
 Meine Geschäftszimmer befinden sich von heute an in
FCB Nr. 9.
 Mannheim, 11. April 1891. 6997

P. Jos. Osterhaus.
 Keine billige
Schulschürzen
 empfiehlt 6339

J. J. Quilling, D 1, 2.

Die Lieferung von jährlich
 20,000 Bogen
weißes Papier
 und etwa 50 Kilo
Hektographenmasse
 ist zu vergeben. 6500

Ford, Schmitt, Architekt,
 Ludwigsplatz n. 19.

Stad- u. Eghartoffel
 Die besten Sorten per Centner
 150 bis 4 1/2 M. frei im Haus. 5158

Ferdinand Gruber,
 Schwetzerstr.

Möbel aller Gattungen,
 neu und gebraucht, bei 3173
 H. Schindler, S 4, 17.

Winterheinsalm
Soles, Turbot
Forellen
Cabeljaue, Schollen
Schellfische
 lebende Hechte und Karpfen
Gemüse- u. Früchte-
Conserven
 in großer Auswahl. 7043

Waldmeister
Ph. Gund, D 2, 9.
 Grob- u. Feinbierant.

Am Samstag im Schindlergeschäft
 von 8 Uhr bis 1 Uhr schwarzer
 Wurst abzugeben.
 Um gefällige Rückgabe wird
 gebeten. J 3, 13. 6978

Malta-Kartoffeln
conservirte Gemüse
junge Erbsen
 in 1/2 und 1/4 L. Dosen
 in 3 verschiedenen Qualitäten
 per 1/2 Lit. Dose von 35 Pfg. an
junge Bohnen
 in 1/2 u. 1/4 L. Dosen
junge Schnittbohnen
 per 1/2 Lit. Dose 45 Pfg.
la. Stangen-schnittbohnen
 anerkannt vorzüglichste Qualität.
la. Stangen-Spargeln
Bruch-Spargeln
Champignons, Trüffel
Compot-Früchte
 in Dosen und Gläsern,
 Preiselbeeren, Essiggurken
extrafeines Olivenöl (Vierge)
 in 1/2 u. 1/4 Flaschen
echten Düsseldorf'ser Senf
 von Steinberg & Hüb
 seine Defetti-Räse
 Süßfrüchte etc. 7042

J. H. Kern, C 2, 11.

Schellfische
Bratbäckinge
 Duq. 70 Pfg. 7040
Worik Molter Nachfolger
 Fischhandlung.

Uhrmacher
 Silberne Remontoir-Uhr
 von den Bistellern bis Redar.
 vorfabri. Schulhaus verloren.
 Abzugeben im Verlag. 6956

Ein goldenes Armband
 mit blauen Steinen verloren. Ab-
 gegeben geg. Belohn. i. Berl. 7033

Uhrmacher
 Ein ig., brauner Spiger ent-
 laufen. Abzugeben gegen gute
 Belohnung T 5, 6. 6782
 Vor Ankauf wird gemarnt.

Ankäufer
 Ein Haus in der Stadt, in
 der Preislage von 25 bis 40,000
 M., mit heller Westseite wird
 zu kaufen gesucht.
 Anzeihen wolle man unter
 Nr. 6912 an die Expedition ds.
 Bl. abgeben. 6912

Uhrmacher
 Sofort zu kaufen gesucht, ein
 echter Wapp- od. Pudel.
 Gest. Offerten unter M. J.
 Nr. 6955 an die Exped. ds. Bl.
 erbeten. 6955

Uhrmacher
 1 großer, 2 klär. Kleider-
 schrank, 1 Kommode mit 3 Kästen,
 beides hell, billig zu verkaufen.
 7041 P 1, 9, III.

Stellen suchen
Bureau Schenk,
 Ludwigsplatz, Weidestraße 20.
 Gewandte Rechnerin für feines
 Restaurant, tüchtiger Kaffee-
 bursche und angehende Köchin
 sofort gesucht. 7001

Offene Commisstelle
 in einem Colonialwaren- u.
 Detailgeschäft durch einen an-
 gesehenen, gewandten jungen
 Mann zu besetzen. Offert. unt.
 Nr. 6972 durch die Expedition
 erbeten. 6972

Muffeher
 Für ein bedeutendes Etablisse-
 ment in unmittelbarer Nähe
 Mannheims suchen wir einen
 möglichst mit Landwirthschaft ver-
 trauten 7024

W. Hirsch,
 Haupt- und Central-Bureau
 E 3, 2, neben der alten Post.
 Ein im Kostenwesen bewan-
 delter Antiquar-Gehilfe zum so-
 fortigen Eintritt gesucht. 7029
 Schriftliche Offerten bringt die
 Expedition unter No. 7029.

Tüchtiger
Buchhalter
 per 1. Juli gesucht. Off.
 mit Gehaltsanspr. u. Zeugn.
 unter B. Nr. 6812 an die
 Expedition ds. Bl.

Assoeie.
 Für einen jüngst patentirten
 Artikel, sehr prosperirend, mit
 ca. 4-5000 M., zur Vergrößerung
 des Betriebes gesucht. Branchen-
 kenntnisse nicht erforderlich.
 Offerten unter G. H. P. T.
 6969 an die Exped. ds. Bl.

Für einige Wirthschaften werden
 tüchtige cautionfähige Bediene
 gesucht.
 Näheres B 6, 15, 8974

Wirth gesucht.
 Für die Wirthschaft zur
 "Polenau" an der Kaiserstraße.
 Küche wird zu baldmöglichem Eintritt
 ein tüchtiger, cautionfähiger
 Wirth als Köppler oder als
 Meier des ganzen Anwesens
 gesucht. 92326
 Näheres Böwenteller, B 6, 15.

Für eine geräumige Wirth-
 schaft in frequentester Lage der
 Gasse gegenüber wird ein caution-
 fähiger Wirth gesucht. 7006
 Näheres im Verlag.

Ein Maler in Holz- und Fir-
 menmalerei bewandert, findet
 dauernde Beschäftigung. Näheres
 in der Expedition. 6936

Ein gut empfohlener Bursche
 sofort gesucht. 6597
 P 6, 4.

Jüngerer Bursche für leichte
 Manufakturarbeit gesucht 6998
Süder S Co., C 8, 8.

Tüchtige
Zaunarbeiterinnen
 sofort gesucht. 6760
Geschwister Wiesner,
 G 7, 27 1/2, 3. St.

Arbeiterinnen u. Lehrlingmädchen
 zum Kleidermachen werden ge-
 sucht. 6856 E 5, 6.

Arbeiterinnen und Leh-
 rlingmädchen sofort gesucht. 6756
Parth, E 3, 5.

Ein beheres Mädchen, das
 Kochen kann und häusliche Arbeit
 verrichtet, wird gesucht. Zu er-
 fragen in der Expedition. 6121

Ein fleißiges Mädchen für
 häusliche Arbeit sofort gesucht.
 Näb. D 6, 8, 2. Stod. 6836

Mehrere tüchtige Köchinnen
 und Hausmädchen sofort ge-
 sucht. 6913
 Frau Frank, G 7, 16, 3. St.

Ein tüchtiges Mädchen sofort
 ge. G 7, 17 1/2, 2. Stod. 7031

Zum sofortigen Eintritt
 Köchinnen gesucht. 6897
 D 3, 3, parterre.

Ein ig., fleißiges Mädchen
 gesucht. 6892
 G 8, 20b u. c.

Stellen suchen
 Ein gelehrter Kaufmann, caution-
 fähig, sucht per 1. Mai
 Comptoirstelle in einem Engros-
 oder Fabrikgeschäft, gleich we-
 cher Branche, am liebsten in
 Offerten unter A. 6758 an
 die Exped. ds. Bl. 6758

Jüngerer militärischer Commis
 mit Ia. Zeugnissen sucht sofort
 Stelle, gleichviel welcher Branche.
 Offerten unter X. R. 6915 befrä-
 bert die Expedition ds. Bl. 6915

Ein junger Mann wünscht
 sich vorerst mit ca. 4000-5000
 M. an einem gutgehenden Ge-
 schäfte zu betheiligen. 6999
 Offerten unter N. No. 6999
 befragt die Expedition.

Stellung
 sucht ein tüchtiger, solider, flei-
 siger Kaufmann unter bescheide-
 nen Ansprüchen, welcher der
 Buchführung mächtig und alle
 schriftlichen Arbeiten führen kann.
 Offert. unter M. G. 6994 an
 die Expedition ds. Bl. 6994

Ein Kaufmann mit etwas
 Vermögen sucht in einem kleinen
 Geschäft, welches er in ca. 1 Jahr
 käuflich übernehmen könnte, Stel-
 lung eventl. wenn Gewinn nach-
 gewiesen wird, sofortige Ueber-
 nahme nicht ausgeschlossen.
 Branche gleich, Verdienst Haupt-
 sache. Offert. unter B. Nr. 6784
 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann wünscht die
 Vertretung einer Filiale, gleich-
 viel welcher Branche zu über-
 nehmen. Caution kann gestellt
 werden. 6785
 Offert. befräbert unter M. Nr.
 6785 die Exped. ds. Bl.

Ein junger, militärischer
 Mann, cautionfähig, mit
 schöner Handschrift, der einfachen
 Buchführung mächtig, der längere
 Jahre im Güterverkehr thätig
 sucht, gestützt auf gute Zeugnisse
 u. Empfehlungen Stelle als
 Kasseher, Magazinier, Droguen-
 oder Expeditionsgeschäft er-
 hält den Vorzug. Offerten unt. No.
 6639 an die Expedition. 6639

Ein ig. Bursche vom Lande,
 17 J. a., sucht Stelle. 7022
 Näb. bei Köchle, R 6, 2.

Ein Mädchen aus guter Familie,
 das Kochen, Nähen und etwas
 bügeln kann, in weiblichen Hand-
 arbeiten erfahren, sucht bis Ostern
 Stelle, als Zimmermädchen oder
 zu kleinerer Familie allein. Gute
 Behandlung wird hohem Lohn
 vorgezogen. 61510
 Näheres im Verlag.

Ein Mädchen das gut Nähen
 und Bügeln kann, auch etwas
 häusl. Arbeit verrichtet, sucht so-
 fort Stelle. 6657
 Näb. C 1, 15, parterre.

Ein junge tüchtige Frau geht
 Waschen und Putzen. Zu er-
 fragen H 1, 15, 3. Stod. 6598

Ein geübte Büglerin sucht
 Beschäftigung, am liebsten in einem
 Manufakturgeschäft. 6882
 ZC 1, 12, 3. St. H. H. Städtl.

Zum Weihnähen wird an-
 genommen bei prompter und
 billiger Bezahlung. 6252
U 1, 16, 2. Stod.

Ein perf. Kleidermacherin,
 welche mehrere Jahre in einem
 Berliner Confections-Geschäfte be-
 schäftigt war, empfiehlt sich in
 und außer dem Hause. 6818
 P 8, 14b, 4. Stod.

Ein alleinlebende Person
 sucht Beschäftigung im Waschen
 und Putzen, auch kann sie einer
 bürgerlichen Küche vorstehen.
 Näb. ZP 1, 28. 7035

Köcheln, Köchin, welche auch
 häusl. Arbeit übernimmt u. 1
 Restaur.-Köchin suchen Stelle.
 Frau Pfister, Q 6, 10 1/2.

Ein Vöglerin,
 langjährig geübt in aller Art
 Wehmäße, Gardinen, Herren-
 und Damen-Garderobe, hat noch
 einige Tage zu vergeben. Zu er-
 fragen K o h r e i E. Schadt,
 H 8, 33. 6950

Ein Mädchen sucht zum
 Waschen u. Putzen, am liebsten
 zu Wochenwäscherin.
 Näheres im Verlag. 6949

Ein Fräulein geübt, Altes,
 mit Geschicklichkeit, sucht per
 sof. Stellung zur selbst. Leitung
 eines Geschäftes, Haushaltes od.
 sonst. Vertrauensposten. Näb.
 in der Exped. ds. Bl. 6833

Junges Mädchen aus
 guter Familie, mit schöner
 Handschrift, sucht für sofort
 oder später passendes
 Unterkommen. 3368
 Näheres T 6, 12a,
 Seitenbau 3 Treppen.

Junges Mädchen aus guter
 Familie, mit solidem Charakter,
 sucht für Mannheim sofort oder
 später Stellung als Haushälterin
 oder auch zur Stütze der Haus-
 frau. Anständige Behandlung
 wird hohem Lohn vorgezogen.
 Nähere Auskunft ertheilt E.
 Kling, C 3, 11. Stellenvermitt-
 lungsbureau. 6907

Kleidermacherin empfiehlt
 sich in u. außer dem Hause.
 6402 M 4, 10, 3. St.

Ein kinderlose Frau sucht
 Monatslohn. 6572
P 6, 2, 3. Stod.

Tüchtige Mädchen suchen u.
 finden Stellen. 2 Oberles,
 H 4, 21, Stb. 3. St.

Seher-Lehrling
 gesucht. 5843
 Näheres im Verlag.

Lehrstelle
 offen für sofort oder Ostern bei
Grass, 2476
 Kgl. u. Groß. Hof-Photograph

Lehrling
 gesucht von einem hiesigen Robier-
 es-Groß-Geschäft aus achtbarer
 Familie. 6911
 Offerten unter Nr. 6911 befragt
 die Expedition ds. Bl.

Lehrling,
 der sogleich Bezahlung erhält, in
 ein hiesiges Waaren-Agenturge-
 schäft gesucht. Offerten unter
 Nr. 6823 an die Exped. 6823

Braver Junge in die Lehre ge-
 l. F. Müller, 6777

Lehrling
 gegen sofortige Bezahlung gesucht.
 Offerten unter Nr. 6720 an die
 Expedition ds. Bl.

Wohnung (2. Stod)
 von 5 Zimmern und Zubehör zu
 mieten gesucht. 4686
 Näheres im Verlag.

Ueber dem Redar wird eine
 Wohnung mit 5-6 Zimmern ge-
 sucht. Offert. mit Preisangabe
 unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

1 möblirtes Wohnzimmer mit
 Schlafcabinet, sowie anstoßendes,
 leeres Zimmer für Bureau ge-
 eignet, in der Nähe des Ver-
 bindungscanals zu mieten ge-
 sucht. 6965

Offert. mit Preisangabe unter
 Nr. 6965 an d. Exped. erbeten.

Ein gut möbl. Zimmer per 1.
 Mai zu mieten ges. 6964
 Offert. m. Preisangabe unter
 Nr. 6964 an die Exped.

Zu mieten gesucht.
 Dr. August oder später eine
 abgeschlossene Wohnung, 2-4
 Zim. mit Zubehör in gutem
 Hause. Gest. Offerten mit Preis-
 angabe unter A. H. 7019 an die
 Exped. ds. Bl. erbeten. 7019

Magazine
 F 4, 21 Magazin und Keller zu
 v. Näb. 2. St. 6799

H 7, 6b große Werkst. für
 jed. Werk. geegnet,
 oder als Magazin zu v. 6968

H 7, 21
 Magazin nebst Comptoir für
 jede Branche geeignet, per 15.
 Juni zu vermieten bei 4433
 Gebrüder Ripperl.

H 7, 22 große, helle Werk-
 stätte auch als
 Magazin geeignet, sof. od. später
 bezugsbar zu vermieten. 2941

M 5, 3 1 größeres und 1
 kleineres Magazin
 zu verm. Näb. 2. Stod. 6810

R 6, 2 Werkstätt mit ob.
 ohne Wohnz. zu
 vermieten. 6218

Z 4, 1 in der Nähe des
 Rheinhafens ein
 geräumiges Magazin zu verm.
 Näb. 2. Stod. 68927

Baden
E 7, 1 ist ein Laden, auf
 hohem Boden, auch für
 Bureau sehr geeignet, per 1. Mai
 zu vermieten. Auskunft wach
 ertheilt G 8, 13, 2. St. 6880

F 2, 9a Laden mit Neben-
 zimmer, event. auch
 großer Wohnung sofort od. später
 zu v. Näheres G 3, 18. 6907

G 4, 21 Laden mit Woh-
 nung für 500 M.
 zu vermieten. 6251

H 7, 22 großer, schöner
 Laden mit com-
 pletter Einrichtung, für jedes Ge-
 schäft geeignet, billig zu v. 6828

K 2, 13d 1 Laden mit 1
 Wohnung, auch für
 Comptoir geeignet, zu verm.
 Näheres parterre. 6250

N 1, 8 (Kaufhaus) Baden
 eventl. mit Wohnung
 zu vermieten. 6821

N 6, 61 Großer Laden mit
 2 Magazin, Keller u.
 Speicher nebst Wohnung zu v. 6808

O 4, 17 Kunststraße.
 Laden mit anstößendem Zimmer
 und Zubehör zu verm. 6951
 Näheres im Bureau von
 Stolzenberg.

O 5, 1 1 Laden mit ob. ohne
 Wohnung zu v. 5719

P 4, 9 Laden mit Wohnung,
 auch zu Bureau ge-
 eignet, zu vermieten.
 Näheres 2. Stod. 6299

Q 2, 11 1 kleiner Laden
 mit Wohnung zu
 vermieten. 6981

Bäckerei
 sofort zu vermieten. 6171
 Näheres im Verlag.

Weinwirthschaft
 zu vermieten. Offerten unter
 Nr. 6820 an die Exped. 6820

Ein Lokal zur Weinrestau-
 ration in guter Lage zu verm.
 Näheres im Verlag. 5864

Kleinfelderstr. 16, Laden mit
 Wohnung zu vermieten. 5894

Verinslokal oder Bureau
 Ein schönes Verinslokal (3
 Zimmern) im 2. Stod b. Großer
 Wöhrerhofes E 4, 12 - auch
 zu Bureau geeignet, ist sofort
 zu vermieten. 2725
 Näheres Böwenteller, B 6, 15.

Zu vermieten
 A 2, 3 2 kleine Wohnungen
 in den Hof geegnet,
 zu verm. Näb. 3. St. 6410

A 3, 5 3 Treppen hoch, 1 Wohnung bestehend aus fünf Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres bei 11. 6543

B 2, 3 Saupenwohnung zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 6250

B 2, 7 Parterrewohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermieten. 1802

B 4, 14 5 Zimmer u. Zubehör, ganz od. theilw. per 15. April zu v. 6282

B 6, 2 3. und 4. Stod, je 6 schöne Zimmer, Küche mit Zubeh., Oberbaum u. Veranda (s. v. Näh. 2. St. 6967

B 6, 6 3. St., 6 Zimmer, 6 Bad, u. Zubehör sofort zu verm. 6248

B 6, 17 ist der 3. Stod (7 Zim.), Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör auf 1. Mai oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter 810 Kaufm. Joh. Doppé, N 3, 9

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadt-park ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermieten. Wegen Besch. der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Doppé, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermietung Auskunft erteilt wird. 809

B 7, 1 Gehaus, gegenüber dem Stadt-park, ist der 2. Stod, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, Küche, Magdzim., Speicher u. Kellerräume auf 1. Mai d. J. zu vermieten. Näheres parterre. 6314

C 2, 9 2. Stod, 4 Zimmer, Küche, Wasserl. und allem Zubehör zu verm. 5742

C 7, 7b Parterrewohnung bis Juni zu vermieten. Näh. 2. Stod. 4744

C 8, 14 3. Stod, 1 Wohnung, 7 Zimmer mit Kamin, Zubehör per 15. Juni zu vermieten. 5418 Näheres in der Exped. d. Bl.

D 2, 3 Wohnung bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 6262

Planken

D 2, 9 Keller-Stage mit Balkon, 5 Kellern Zim. sammt allem Zubehör zu vermieten. 6491

D 5, 3 3. Stod sofort zu vermieten. 6105

D 6, 1 2. Stod, 6 Zim., u. Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 6384

D 7, 13 ist der 4. Stod, 6 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. Näheres P 2, 1, 2. Stod.

E 7, 1 Neubau, ist eine eleg. Wohnung von 7 Zim., wovon 3 mit Balkon, Badezim., Küche u. Zubehör im vierten Stod zu vermieten, per 1. Mai. Auskunft wird erteilt. 6209

F 2, 9 2. Stod, bestehend aus 7 Zim., davon 6 gegen die Straße, Küche, Magdzimmer, Keller und Speicher sofort oder später zu verm. Näheres G 3, 18. 6605

F 2, 9 2. Stod, von Dr. Kahn bewohnt, bestehend aus 7 Zim., davon 6 gegen die Straße, Küche, Keller, Speicher u. Magdlammer bis 15. Juli, event. früher s. v. Näh. G 3, 16. 8006

F 4, 15 im 1. Stod, 2 Zim., Kamin u. Küche s. v. Näheres 2. Stod. 5909

F 7, 21 1 schöne, kleine Wohnung, 3 Zim., Küche u. Küche zu vermieten. 6927

Ringstr. P 7, 24 000 schön. III. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubehör s. v. Näh. Part. 627

F 8, 19 4. St., neben der Post, abgeschlossene Wohnung per 1. Juli an ruhige Leute zu verm.; 2 f. Zim., 1 große Küche, Speicherkammer u. Kellerraum. Preis 300 jährlich. Näh. 2. St. 6421

G 3, 1 1 hübsche, abgeschl. Wohnung im 3. St., bestehend in 6 Zimmern, Kamin, auf die Straße gehend, mit Gas- und Wasserleitung nebst großer Garderobe, Magdzimmer, Keller u. Speicher per 1. August zu vermieten. 6442 Näheres Geladen.

G 4, 16 abgeschl. Wohng., 5 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5470

G 3, 11 Seitenb., 3 St., 8 Zimmer u. Küche bis Mai zu verm. 6575

G 5, 24 3. St. Vorbergh., 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 7, 12 3. St., 3 Zim., Küche nebst Zubeh. s. v. 5717

G 7, 12¹ 1 Zim., u. Küche s. v. 6481

G 7, 17 Parterre, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdzimmer und Zubehör zu vermieten. 6910 Zu erfragen im 4. Stod.

G 7, 18 Ringstr., 4. Stod, Wohng., 3 auch 5 Zimmer u. Zubehör mit Wasserl. zu vermieten. 6487

G 7, 21 kleine Wohng., Küche u. Zubehör an ruhige Leute billig zu verm. 6593

G 7, 22 schöner 2. Stod, 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 6604

G 7, 27 Saupenwohnung zu verm. 6206

G 8, 3 Ringstr., 4. Stod (5 Zimmer) und 1. Stod (6 Zimmer) event. mit Bureau vereinb. zu verm. 6429

G 8, 21 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche mit Wasserl. sofort zu verm. 6428

G 8, 24b 3. St., 3 hübsche große Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai oder später zu verm. 6943 Näheres G 8, 25b, parterre.

G 8, 26 2 Zim. u. Küche part. in den Hof gehend sofort zu verm. 6862

H 1, 15 Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdlam. u. sonst. Zubehör zu verm. 6926 Näheres auf dem Schwentler, n. o. 10.

H 5, 3 Part.-Wohnung in der Nähe v. Markt mit Magazin u. Thoreinfahrt ist auf den 1. Juli zu verm. 6804

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2 Stod) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Wasserl., Magdlammer, mit separatem Eingang, umgasthafter sofort oder per 1. Mai zu vermieten. 6798

H 9, 2 nächst der Ringstr., part., 4 Zim. nebst Zubeh., auch zu Bureau, per sofort oder später zu v. 6385

H 9, 4 11 mehrere größere Wohnungen sofort zu vermieten. 773

H 10, 5 2. St., 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. bis 1. Juni beziehbar zu v. 6410

H 10, 7 Vorderhaus, 2 Zim. und Küche bis 1. Mai beziehbar zu verm. 6948

J 2, 6 part., 2 Zim. und Küche zu v. 6993

J 5, 2 1 Wohnung, 3 Zim. u. Küche bis 15. April beziehbar zu vermieten. 6718

J 5, 6 Saupenwohn., 2 Zim. sof. zu verm. 6495

J 5, 13 2. St. Zimmer u. Küche s. v. 6618

J 7, 15 Ringstraße, der 2. Stod, 6 Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 83129

J 7, 22 II. Wohng. zu v. Näh. 2. St. 6865

J 8, 25 Ringstr., 5 Zim., Werkstätte zu verm. 6988

K 1, 8a Redarstraße, 2 abgeschl. Wohnungen, 2 und 3 Treppen hoch, 5 Zim., Cabinet u. Zubehör zu verm. 6240 Näheres Laden.

K 1, 11a ist der dritte aus 4 Zimmern, Küche, Speise- u. Magdlammer, sowie Zubehör per Mitte Mai zu vermieten. 5754 Die Wohnung ist mit Gas- u. Wasserleitung versehen.

K 2, 15b 3. Stod ganz oder getheilt zu v. 6286

K 2, 15a 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. 6228

K 3, 10^a 2 f. Zim. sogl. s. v. Näh. 2. St. 6975

K 3, 10b 2 Zim. u. Küche zu v. 6980

K 3, 14 1 schöne Wohn., 1 St., 5, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. f. Zubeh. per sof. oder 1. Mai zu verm. 6414

K 3, 18 Saupenwohnung zu vermieten. 5996

K 4, 8 1 f. St., gut möbl. 4 Zimmer m. schön. Kamin sofort zu verm. 7003

K 4, 16 2 Wohn. zu verm. u. 1 f. Wohn. sogl. h. h. zu verm. Näh. 2. St. 6814

L 2, 6 1 leeres Zimmer bis 1. Mai s. v. 6892

L 4, 15 Parterrewohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 4240

L 11, 22 4. Stod, eleg. Wohnung mit Veranda, 5 Zim., Badz., Magdl., 2 Keller u. c. per 1. Juli zu verm. früher zu verm. 6884

L 11, 29a der 3. Stod, 5 f. Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Familie zu vermieten. 6444

L 13, 12b schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. bis 1. Juni oder früher zu v. Näh. L 13, 14, 2. St. 3789

L 14, 4 4. Stod, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 6610

L 14, 4 eleg. Wohn., 4 Zim., Magdz. u. Zub. sof. zu verm. ev. Bureau 3 Zim., Magaz. u. groß. Keller mit zu vermieten. 6618

L 15, 9 3. Stod, hübsche Wohnung, schönster Lage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 6961 Näheres parterre.

L 16, 5 Kaiserering ist ein Teil des 2. Stodes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per 1. ob. 15. April zu verm. 1808 Näh. bei Herrn Joh. Gahmann, im Hause, Parterre.

L 16, 5 Kaiserering ist ein Teil des 2. Stodes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. ob. 15. April zu verm. 1809 Näh. bei Herrn Joh. Gahmann, im Hause, Parterre.

M 2, 13 Parterrewohnung, 2 Zimmer, Kamin, Küche, Keller, Werkstätte und Speicher zu vermieten. Näheres 2. Stod. 5902

M 2, 18 4. St., 6 Zim. u. Zubeh. Anfangs Mai s. v. Näh. 1. Stod. 6144

M 4, 4 hübsche Parterrewohnung, 4-5 Zimmer und Zubehör zu verm. 4486

N 3, 13b 1 kleine Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. mit Wasserleitung, ist Nr. 20 sofort zu vermieten. 6628

O 3, 10 Kunststr., 1 Treppen hoch, Wohnung mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermieten. 2798

O 5, 1 3. St. 5 Zimmer, 4 St. 4 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 5720

O 5, 12 3. Stod, 1 Zim. und Küche sof. zu vermieten. 5993

P 1, 10 Kant., II-2 f. Zim. s. v. 6841

P 2, 3¹ der 2. Stod nebst Zubeh. bis Mai zu verm. Näh. Alte Pöhl. 4286

P 3, 9 f. Saupenwohn., 2 Zim. u. Küche sofort zu v. 6201

Planken

P 3, 13 ist eine schöne Wohnung v. 4 Zimmer und Zubehör per Mitte Mai zu vermieten. Näheres bei A. Dieger, Krusen, P 3, 13. 6340

P 4, 16 1 Wohn., 3 Zim. mit u. Küche zu v. 6849

P 6, 23 2 unmöbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 6197

P 6, 23 2 unmöbl. Part.-Zimmer bis 23. Juni zu vermieten. 6198

P 7, 19 Seibelsbergerstr., 1 Parterrewohn., 6 Zimmer mit Zubeh. s. v. Näheres 1 Treppe. 6499

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. an 2 einzelne Leute zu v. 6280

Q 4, 1 parterre, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per Mai zu verm. 5759 Näheres part. rechts.

Zu vermieten per Juni bis Juli am Friedrichsring (Q 7, R 7) und am Himmelsplatz neue elegante Wohnungen, theils mit Gärten, theils mit großen Souterrains u. großen Kellern u. Geschloßmedien, je mehrere a. 8, 7, 6, 5, 4 u. 3 Zimmer, Küche und Zubeh. Per großer Laden nebst Magazin, mit oder ohne Wohnung für Metzgerei, Bäckerei oder Weinhandlung geeignet. 6807 Näheres S. G. 1g. Bureau.

R 4, 15 1 Zim. mit Keller u. Speicher sof. zu v. 6802

R 4, 18 kleine Wohnung zu verm. 6477

S 2, 2 zwei f. Wohnungen zu verm. 6219

S 3, 2¹ 1 schöne Wohnung 2 zu verm. 5548

S 4, 3 3. St., leer. Zim. sof. zu v. 6074

S 4, 15 abgeschl. Wohn., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. D 5, 6. 6919

T 5, 5 3. Stod, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 4940

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundi. Wohn., 3. Stod, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 2, 9 1 u. 2. Stod, 2 Zim. Näheres 3. Stod. 6679

U 3, 25 ein schöner 3. Stod, von 5 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 5972

U 5, 13 a. b. Ringstr., 2 schöne Wohn. sow. 1 leer. Zim. zu v. 7004

U 5, 29 2 u. 4. Stod, je 4 Zim. mit Wasserl. u. Zubeh. sof. billig zu v. 5693 Näh. d. W. Boerlen, 3. St.

U 6, 7 1 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. zu verm. 6516

U 6, 9 Friedrichsring, 4 St., 4 Zim., Küche und Zubeh. s. v. Näh. 3. St. 6412

U 6, 25 4. Stod, Küche m. Wasserl. u. Glasabf. zu verm. Näh. U 6, 26, 2. St. 6398

U 6, 27 2 Zim. und Küche billig zu verm. 6238

U 6, 27 1 schöne freundliche Wohnung 3. St., Näheres 2. Stod. 6239

U 6, 27 1 a. b. Waldhoftstr., 21. u. 1 gr. Wohng. 6959

Ringstraße, 2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubeh., auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 81478

Rheinstraße, 4. Stod, 5 Zim. R. s. v. Näh. G 8, 29. 7003

Im Villa-Diertel vis-à-vis dem Bahnhof, 2. Stod mit Balkon, 5 Zimmer u. Zubeh. für 1200 M. zu verm.; ferner: 1 hochpart. 7 Zimmer mit Veranda im Garten für 1400 M. sowie: 2. Stod 4 6 Zimmer 1500 M. 3. " " " 1300 " 4. " " " 1100 "

In der Widmarkstraße: 2. Stod, 7 Zimmer M. 1000 3. " " " 1400 4. " " " 1100

Mit Anlagen v. d. Hause einige Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmern von 650 bis 900 M. Rings mit Gärten umgeben: 3 große eleg. Wohnungen à 8 u. 9 Zimmer. Näh. Agent Friedr. Spörck, q. 3. 2/3. 6999

Nb. Auch 1 Haus mit Garten zum Alleinbewohnen zu verkaufen. Abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres T 5, 9, 2. Stod.

2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 6104 Näheres T 5, 9, 2. Stod.

Dammstraße 17 sind zwei Wohnungen von je 1 Zim. u. Küche sogl. zu verm. 6640

Eine schöne Wohnung 2-3 Zimmer, Küche, Wasserleitung und Zubeh. zu verm. 1900 Näheres in der Exped. ds. Bl.

2 Z. Küche u. Kub. an sol. ruh. Leute s. W. Schulz, Z 7, 20 am Feuerwehrg. 155

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei F. Doll, Kirchend., Z 2, 1, Redar-gärten. 64226

Schwingerstraße No. 31, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 6995

Möbl. Zimmer

B 2, 6 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 6787

B 2, 16 2 Zp., 2 weich. möbl. 3. an 1 ob. 2 Zim. zu v. 5846

C 2, 3 2. St., 2 f. Zim., leer oder möbl., an ein. anst. Herrn od. Dame preiswürdig zu vermieten. 6588

C 4, 5 2 eleg. hoch. fein möbl. Wohn. mit Schlafzim. sof. zu v. 6904

C 4, 5 gr. fein möbl. Zim. sof. zu verm. 6206

D 6, 1 2 Zr., hübsch möbl. Zim. für 1-2 junge Leute mit od. ohne P. s. v. 1876

D 6, 2 2 Zp., 2 weich. möbl. 3. an 1 ob. 2 Zim. zu v. 5846

D 6, 2 2 Zp., 2 weich. möbl. 3. an 1 ob. 2 Zim. zu v. 5846

E 2, 18 Planken, ein f. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 6224

F 8, 15 3. St. rechts, 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 6303

G 3, 20 4. Stod, 2 ineinandergeh. möblirte Zimmer an 1-2 Herren sofort billig zu vermieten. 6611

G 7, 15 1 gut möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 7023

F 7, 16 Kirchenstr., 2 St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße, 1 bio. in den Hof gehend sofort zu v. 4470

F 8, 21 neue Post, ein schön möbl. Zim. l. u. zu erst. 1 Zr. hoch. 6419

G 4, 16 4. St., f. möbl. Zim. mit Caffee, Wk. 16 sofort zu verm. 6592

G 5, 6 3. St. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 5890

G 5, 24 1 ob. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stod gegen die Straße, sofort oder später zu vermieten. 3634

G 7, 1 3. St. links, möbl. Zimmer zu v. 6860

G 7, 27¹ 3. Stod, einf. möbl. 2 Zim. zu v. 6018

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 6585

G 8, 16 4. Stod, möblirtes Zimmer zu verm. per 15. April. 5529

G 8, 25 Vorderh. 3. St., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 6612

G 8, 26 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 5213

H 2, 11 2. St., f. möbl. Zim. a. d. Str. gehend zu verm. 6467

H 3, 8a ein gut möbl. Part.-Zimmer sofort mit Pension billig zu v. 6592

H 4, 19/20 3. Stod, 1 möbl. Zim. an 1 ob. 2 Herren zu v. 6397

H 6, 3 4. St., f. möbl. Zim. bis 1. Mai zu vermieten. 6999

H 7, 4 4. St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, per sofort billig zu vermieten. 8335

H 7, 5b 4. Stod, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. bis 1. v. 6438

H 7, 18 1 möbl. Zimmer für 1 ober 2 sol. Herren zu vermieten. 5988

H 9, 4a 4. Stod, 1 geh. Herr kann ein freundi. möbl. Zim. erhalten, per Monat Rt. 14. 6611

J 1, 6 2. Stod, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension pr. sofort zu v. 5950

J 2, 16 4. Stod, f. möbl. Zim. für 1 ober 2 Herren zu verm. 6387

J 4, 9 2. St. f. möbl. Zim. f. 2 sol. Arbeit. s. v. 6602

J 7, 9 2. Stod, 1 fein möbl. Zim. zu v. 6783

K 2, 23 1 gut möblirtes Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 6751

K 3, 1 2. St. 1 schön möbl. Zimmer s. v. 6917

K 3, 11 2. St., 1 einfach möbl. Zim. auf die Straße sof. zu verm. 6700

K 3, 15 2. St., links, möbl. Zim. an 1 ob. 2 j. Leute m. od. oh. Pension s. v. 5908

L 4, 5 2. Stod, 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 6501

L 12, 8 Wohn- u. Schlafz. gut möbl. zu vermieten. 6204

L 13, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 6496

L 14, 4 möbl. Zim. sof. s. v. Näh. 2. St. 6999

L 16, 5 3 Zr., schön neu möbl. Zim. mit freier Aussicht über die ganze Ringstraße, zu verm. 6645

L 17, 1b 3. St., 2 hübsch möbl. Zim. bis 1. v. 5761

M 1, 1 1 Zr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 602

M 2, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5963

M 2, 15 2 fein möbl. Part.-Zim., auf Verlangen auch Stallung u. Remisen per 1. Mai zu verm. 6847

M 3, 7 f. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise s. v. 8420

M 4, 5 3. St., 1 leer. u. 1 möbl. Zim. zu verm. 6995

M 8, 1 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 6211

M 8, 12 1 gut möbl. Zim. zu verm., 6959

N 3, 17 gut möbl. Zim., mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten. 6190

O 6, 1 1 Trepp., 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 5784

P 3, 3¹ 1 Zr. hoch, 1 f. möbl. Zim. auf Wunsch mit Schlafcabinet per sof. oder 15. April zu vermieten. 6880

P 6, 3 2. St., einf. möbl. Zim. a. 2 Leute sof. zu v. 6493

P 7, 19 3. Stod 2 fein möbl. in einandergehende Zim. per 1. Mai s. v. 6437

Q 3, 18 2. Stod, in der Nähe der Post, 1 f. möbl. Zim. sof. zu verm. 6900

Q 7, 18/19 1 einf. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 6440

R 3, 5¹ ein gut möbl. 2 Zim. zu verm. Näheres 2. Stod. 6243

S 2, 5 2. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 6584

S 2, 5 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 5348

S 2, 8 2. Stod, f. möbl. Zim. mit vollst. Pension sofort verm. 6630

T 2, 4 gut möbl. Zim. in gutem Hause, billig, sof. oder später zu vermieten. 6795 Näheres im 2. Stod.

U 4, 13 2. Stod links, gut möbl. Zim. auf die Ringstr. geh. sof. billig s. v. 5781

Ein gut möbl. Zimmer in 3. St. auf die Waldhoftstr. geh., sof. an einen soliden Herrn zu v. Näh. im Verlag. 6960

Ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 5726 Näheres G 1, 19.

Per sofort beziehbar: 2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzim. mit oder ohne Pension. 6896 Näheres D 3, 3, parterre.

2 große, möbl. Zimmer, 2. Stod, mit sep. Eingang an 1 ober 2 Herren zu verm. 6791 Näh. N 3, 11, 2. Stod.

Gr. Werderstraße 37, 3. St., 1 schön möbl. Zim. s. v. 6400

Ein möbl. Zimmer in der Oberstadt, 2. St. für 1 ober 2 junge Leute, Behring od. Schiller billig, mit guter Pension zu verm. Näheres im Verlag. 6854

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafz. zu vermieten. 6678

E 2, 7 2. St., gute Schlafstelle sof. zu v. 7012

F 5, 20 1 f. b. Schlafstelle für 2 od. 3 Arbeiter zu vermieten. 6000

G 7, 12¹ 2 u. 3. Stod, f. Schlafstellen zu vermieten. 6225

G 8, 14 4. Stod, Obstsch. Schlafz. f. 1 och. Arbeiter zu vermieten. 6517

H 1, 12¹ 4. St., reizliche Schlafstelle, auf den Markt geh., sogl. s. v. 6413

H 7, 2 3. St., gute Schlafstelle zu verm. 6894

H 7, 2 2. St., 1 ordentl. Mädchen erhält gute Schlafz. 6577

H 10, 5 3-4 Schlafstellen für solche Arbeiter sofort zu vermieten. 6411

J 2, 7 part. bessere Schlafz. zu verm. 6982

L 4, 7 2. St., schöne Schlafstelle zu v. 6085

L 10, 7^a 4 Zr., 1 gute Schlafstelle sogl. s. v. 6973

O 5, 1 1 Zim. an 2 Schlafz. s. v. Näh. 1. St. 6595

Q 4, 19 f. möbl. Schlafstelle zu verm. 6292

Q 5, 22 part. 1 Schlafstelle zu verm. 6834

T 2, 5 2. St., 2 g. Schlafz. zu verm. 6800

T 3, 14 3. St., 1 schöne Schlafstelle sofort zu vermieten. 6475

Schwingerstraße 70a. Schlafstelle sof. zu verm. 6273

Kost und Logis

G 3, 17 2. Stod, 1 israel. Mädchen in Logis gesucht. 6971

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

H 5, 5 3. Stod, Vorderhaus, 1 ordentliches Mädchen in Logis gesucht. 6941

H 8, 18 3. St., Kost u. Logis. 6974

J 5, 18 Kost und Logis. 85101

S 2, 8 1 junger Mann in Kost und Logis gesucht mit separatem Eingang. 6276

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Wk. pr. Woche bei 3. Defmeißer. 84284

M. Hirschland & Co. Planken P 2, 1

Vollständig ausgestattetes Lager der größten und schönsten

Neuheiten garnirter Damen-Hüte

NB. Umarbeiten und Modernisieren getragener Hüte schnell und bereitwilligst.

Devrient, Lutherspiel.
1 Bl. 4208
F. Nennlich, Buchbdlg.



von der Boeck & Harsily
in Antwerpen,
in Mannheim:
Conrad Herold,
Dier & Müller,
Mich. Wirsching,
Gundlach & Bärenklau.
Sign. Fracht: 84247
Fab. Met.-Gef. für Rhein-
schiffahrt und Seetransport
in Mannheim.

Gebrüder Luddeberg
A 3, 5,
gegenüber dem Theaterlogang.

Präzisions-Mechaniker
und Optiker.
Gerätschaften für wissenschaft-
liche und technische Chemie.
Großes Lager in allen
optischen Gegenständen,
wie Brillen, Spectakel etc.,
Barometer u. Thermometer
in reichster Auswahl. 7008

Aufzüge
(Gabelhöhe) und Stützen für
Etagenhäuser und Fabriken mit
Hand-, Dampf- und hydraul.
Mitteln betriebl. 3608

Wienke & Scherffe,
Raffineriefabrik
Frankfurt a.M.
Vertreter: Ingenieur A. Klee-
mann in Mannheim.

J. Luginland,
M 4, 12, M 4, 12,
auspfl. sein großes Lager in
Kirmen u. Jacquethöden.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der
Schiffsbedeckung (Onanie) u.
schweren Ausschweifungen
ist das berühmte Mittel:
Dr. Rotau's
Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mark. Jede es Jeder, der an
den schrecklichen Folgen dieses
Krankes leidet, seine aufrichti-
gen Beziehungen retten jähr-
lich Tausende vom frühen
Tode. Zu beziehen durch das
Verlags-Büreau in Leipz.
178, Reimarkt 14, sowie durch
jede Buchhandlung. 92702

Obstgeschichte betr.
Diejenige Dame, welche
mir im Spätjahr nach
H 7, 31, Dresden u. Obst
aufwandte u. deren Brief neu-
lich zu spät abholte, wird
hiemit um ansehnliche Mit-
theilungen und Bekräftigung
einer neuen Zusammenkunft
unter meiner directen Adresse
nach Litica P 4, 13 höf-
lichst gebeten. 6020

Wein-Essige Haas.

Reine Essige sind in den meisten Colonialwaren- und Spezereihandlungen zu haben und sind alle Niederlagen durch meine Plakate zu erkennen. Zur Bequemlichkeit des Publikums bringe ich zum Verkauf, Flaschen von 5 und 10 Liter Inhalt, welche auf der Fabrik gefüllt und mit der vollen Firmen-Lomben versehen sind. Diese Flaschen sind zum Preise von 12, 18, 24, 34 und 48 Pfennig pro Liter in vielen Niederlagen vorräthig.
J. Louis Haas, Essigsiederei und Conserven-Fabrik,
ZQ 1 No. 7d, Telephon No. 599. 7007

Specialität in
Frisuren
zum Photographiren bei
F. X. Werek, D 5, 14
Herren- u. Damen-Friseur
am Hauptplatz, 3838

Strohhatwäsche
J 2, 16. J 2, 16.
Herren-, Damen- u. Kinder-
hüte werden nach den neuesten
Formen geändert und gefärbt
bei billiger Berechnung. 4588
Theod. Deutsch,
J 2, 16.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt
und billig. 84432
Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahnhofstraße.

Kapital.
R. 17-21,000 sind geg.
erste Hypothek auszuleihen.
Ausführliche Offerten unter
R. 702 durch Postkasten &
Wagner A.-G., Darmstadt,
erbeten. 6842

Amel in Kaufleute suchen
sich in Mannheim-Heidelberg ab-
wechslende Nähe, ein gut renommirtes
Geschäft für etwa 20-30,000
Mk. mit einer Anzahlung von
10,000 Mk. käuflich zu erwerben.
Gest. Offert. nimmt entgegen
das Bureau Heinrich Soltau,
Mannheim, P 2, 8. 6388

Erste Hypothek!
40 bis 45 Tausend gegen gute
Sicherheit auf ein industrielles
Etablissement gesucht. Offerten
und Chiffre M. K. 1900 an
Rudolf Woffe, Mannheim. 6041

Nachhilfsunterricht.
Nachhilfsstunden werden gegen
mäßiges Honorar an jüngere
Schüler gründlich erteilt.
Näheres im Verlag. 6215

Handschuhe
werden außer schön gemasht.
Frau Jähmigen,
5287 T L 13, 3. Stod.

**Haar-, Friseur- und
Haarschneide-Salon.**
Sicherheit gegen Verfrachten.
Jeder Abonnent erhält gratis
seine eigene Rasierkassette.
Abonnement M. 1.10 für 12 Nr.
Anfertigung aller künstlichen
Haararbeiten zu den billigsten
Preisen. 2587
A. Nauth, Friseur,
F 4, 21,
gegenüber dem Hotel Kalkstein.

Hunde
werden in und
außer dem Hause
geschoren u. gewaschen
bei W. Seibel, G 5, 19,
3. Stod.

**Die Vereinigten Sammlungen des
Grossh. Hof-Antiquariums**
und des 6963

Mannheimer Alterthums-Vereins
sind vom 12. April an wieder jeden Sonn- und
Feiertag, von 12 bis 1 und 2 bis 4 Uhr
zu unentgeltlichem Besuche für Jedermann geöffnet.
Der Custos des Grossh. Hof-Antiquariums. Der Vorstand
des Alterthums-Vereins.

Freidenker-Verein Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Sonntag, den 12. April, Nachmittags 4 Uhr
im kleinen Saale des Saalbauers

Öffentlicher Vortrag
über
Verbrechen und Strafe
von Frau Hedwig Henrich-Wilhelmi.
Eintritt 20 Pfennig. Kassenöffnung 1/4 Uhr.
Mitglieder und deren Frauen frei.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein. 6625
Der Vorstand.

Dramatischer Verein Walhalla.
Einladung
zu der am Sonntag, 12. April 1891, Abends 8 Uhr in
den Lokalitäten des Stephanienschloßes (Schweizerstraße)
stattfindenden 6835
Theat. Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz.
Am recht zahlreichen Besuche ladet

Mannheimer Bither-Club.
Samstag, den 11. April 1891, Abends 8 Uhr
Musikalische Abend-Unterhaltung mit Tanz
in den Sälen des Badner Hofes
möge wir unsere Mitglieder nebst deren Familien-Angehörigen
freundschaftlich einladen. 5572
Der Vorstand.
Karten für Einzuzuhrende können an unseren Vereinssekretären
im Lokal in Empfang genommen werden.

A la Renommée!
Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß
neue Sendungen von 6990
Mühlhauser Besten & Stückwaren
in großer Auswahl eingetroffen sind und
laden zu freundlichem Besuche höflich ein.
Soeurs Heinck,
N 1, 8, Kaufhaus.

Eröffnung & Empfehlung
meines feinen **Maas-Geschäftes**
zur Anfertigung eleganter **Costüme**
und **Mäntel.** 6876
Hochachtungsvoll
03,2 M. Schütt 03,2.

Normal-, Archiv- und Copir-Tinten
garantirte **Eisen-Gallus-Fabrikate**, nach Vorschrift
des königl. preuss. Ministeriums, begutachtet von der
königl. chem. Versuchsanstalt Berlin, darf nur in

Kl. I. eine tief schwarze Schriftzüge liefernde Gallus-
Tinte,
Kl. II. eine nach dem Trocknen unverwahrte Tinte
für Schriftzüge, welche längerer Aufbewahrung
anheimfallen, für Schriftstücke der königl. Regierung
gebraucht werden. 6631

Copier. Eine vorzügliche, selbst nach Monaten aus-
gezeichnet copirende und nicht fleckende Tinte.
In Mannheim zu haben bei
Heh. Evelt, Papierhandlung, O 5, 1.
Die von uns am 13. Februar 1888, für Herrn Kauf-
mann Johannes Heinrich Köhler in Mannheim ausgefertigte
Ausfertigung N. 64,268 über Nr. 3000 lautet, ist angeblich
abhanden gekommen. Etwaige Ansprüche daraus sind, bei Ver-
lust derselben, binnen drei Monaten bei uns geltend zu
machen. 6976
Magdeburg, den 25. März 1891.
Magdeburger Lebens-Versicherung-Gesellschaft.
C. L. E. Mann.

Mannheim. Nationaltheater.
Samstag, den 11. April 1891. 32. Vorstellung
im Abonnement C.
Neu einstudirt:
Adelaide.
Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Hugo Müller.
(Regisseur: Herr Dr. Böhmermann.)
Ludwig von Beethoven . . . Herr Niesch.
Frau Hadinger, Landlerin . . . Frau Jacobi.
Lärchen, deren Tochter . . . Fräul. Scherzberg.
Frau Sopher, Wäscherin . . . Fräul. De Kant.
Franz, Musiker . . . Herr Grl.
Adelaide . . . Fräul. v. Rothenberg.
Ort: Wien.
Zum ersten Male:
Post festum.
Lustspiel in einem Akte von G. Wichter.
(Regisseur: Herr Dr. Böhmermann.)
Personen:
General a. D. von Dierberg . . . Herr Neumann.
Mathilde, seine Frau . . . Fräul. v. Rothenberg.
Frieda, seine Tochter . . . Fräul. v. Dierck.
Emilie von Lautner, ihre Freundin . . . Fräul. Elling.
Professor Walter Stern . . . Herr Domann.
Regierungs-Rath Herr von Brannen . . . Herr Schreiner.
Zehndner . . . Herr Langhammer.
Dienstmädchen . . . Frau Schilling.

Neu einstudirt:
Fortunio's Lied.
Operette in einem Akt von Hector Cremier und L. Galens,
übersetzt von G. Ernst Russ von J. Offenbach.
(Regisseur: Herr Dillbebrandt.)
Fortunio, Abvolt und Rolar . . . Herr Dillbebrandt.
Marie, seine Frau . . . Fräul. Tobis.
Baudin . . . Frau Berger.
Paul Friquet . . . Fräul. Scherzberg.
Eduard . . . Fräul. Wagner.
Rag . . . Fräul. Schubert.
Louis . . . Fräul. Fric.
Karl . . . Frau Schilling.
Joseph . . . Fräul. Schell.
Wilhelm . . . Fräul. Amerling.
Fritz . . . Fräul. Weyer.
Scott . . . Fräul. v. Wanzberg.
Sabette, Fortunio's Adjuv. . . Frau Seibert.
Fräul. Kromer.
Fräul. Blagowah.
Fräul. De Kant II.
Fräul. Schanz.
Fräul. Beder.
Fräul. Gelling.
Fräul. Meyer.
Fräul. Schäfer.

Junge Mädchen
Handlung: In einer großen Stadt.
Kassenöffnung: 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.